

**HANDWERKSKAMMER  
MÜNSTER 1982-1984**

## Inhalt

Zur wirtschaftlichen Entwicklung . . . . .	4
Unternehmensberatung . . . . .	10
Technische Betriebsberatung . . . . .	12
Standortrecht: Bauleitplanung, Umweltschutz	14
Betriebsbörse . . . . .	16
Ausbildung im Handwerk . . . . .	18
Meisterprüfungen . . . . .	23
Verein ehemaliger Meisterschüler . . . . .	26
Weiterbildung im Handwerk . . . . .	27
Erweiterung des Bildungszentrums . . . . .	29
Betriebswirt des Handwerks . . . . .	34
Arbeitskreise, Meisterfeiern, Ausstellungen .	35
Begegnung mit dem Ausland . . . . .	38
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	44
Gesellenarbeit . . . . .	47
Junge Handwerksunternehmer . . . . .	49
Sachverständigenwesen . . . . .	50
Wehrdienstangelegenheiten . . . . .	51
Vermittlungstätigkeit . . . . .	52
Handwerksorganisation . . . . .	53
Rechtswesen . . . . .	55
Sozialrecht und Versicherungswesen . . . .	60
Geschäftsführer und Dezernenten . . . . .	61
Die Vollversammlung . . . . .	62
Mitarbeit in verschiedenen Organisationen .	66
Zum Gedenken . . . . .	68
Träger der Ehrenplakette . . . . .	69

## Vor einer Vielzahl neuer Herausforderungen

Mit ihrem Geschäftsbericht für die Jahre 1982 bis 1984 gibt die Handwerkskammer Münster der Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Tätigkeit und damit über die Bewältigung der Aufgaben, die ihr als Organ der handwerklichen Selbstverwaltung und als gesetzlichem Vertretungsorgan des Handwerks obliegen.

Auf den nachfolgenden Seiten wird schwerpunktmäßig über die Arbeit der Kammer berichtet und dabei deutlich gemacht, daß die Bereiche Ausbildung und Beratung einen vorderen Platz einnehmen. Es ist das vorrangige Ziel der Kammer, durch weitere Verstärkung ihrer Aktivitäten die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu erhöhen, so daß das Handwerk insgesamt auch künftig in der Lage sein wird, seine vielschichtigen Funktionen in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft bestmöglich zu erfüllen.

Das Handwerk steht vor einer Vielzahl neuer Herausforderungen, die mit Begriffen wie Bewältigung des Lehrstellenproblems, mangelnde Eigenkapitalausstattung, Investitionsbereitschaft und -fähigkeit, verstärkter Wettbewerbsdruck,

ausufernde staatliche Bürokratie und Gesetzeswirrwarr hier nur angedeutet werden sollen. Es geht jetzt darum, Erreichtes zu sichern, das Vertrauen gegenüber dem Handwerk weiter zu festigen und das wirtschaftliche Fundament der kleinen und mittleren Betriebe für die Zukunft zu stärken.

Dabei kommt es auch in hohem Maße auf das solidarische Handeln der Organisation an, das dazu beiträgt, die Leistungen des Handwerks und seinen politischen Stellenwert in der Öffentlichkeit immer wieder hervorzuheben.

Wenn die vielfältigen Probleme in den zurückliegenden Jahren zu einem großen Teil bewältigt werden konnten, so war das nur möglich durch partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Denen, die uns dabei geholfen haben – den Ehrenamtsträgern und den hauptberuflich Tätigen, den Persönlichkeiten und Institutionen außerhalb des Handwerks, die zu seiner Förderung beitrugen – gilt unser Dank.

### Handwerkskammer Münster

  
Paul Schnitker  
Präsident

  
Bernd Schulze Wierling  
Hauptgeschäftsführer

Zur wirtschaftlichen Entwicklung:

## Trotz mancherlei Probleme weiterhin auf festem Boden

Über lange Jahre hinweg hat auch das Handwerk im Kammerbezirk Münster dazu beigetragen, das Gefüge der heimischen Wirtschaft zu stabilisieren und für ein hohes Maß an Beschäftigung und Ausbildungsplätzen zu sorgen.

So ging im Laufe des zurückliegenden Jahrzehnts zwar die Zahl der Betriebe im Vollhandwerk um über 900 zurück, die Wirtschaftskraft des Handwerks nahm jedoch kontinuierlich zu. Die Produktivität stieg seit 1975 ohne Unterbrechung an und nahm sogar im zurückliegenden Jahr 1984, das für weite Bereiche des Handwerks beträchtliche konjunkturelle Belastungen mit sich brachte, nochmals um 2,1 Prozent zu.

Die Zahl der Beschäftigten konnte bis zum Beginn der 80er Jahre stetig gesteigert werden, danach zwang der immer stärkere Auftragsmangel – vornehmlich im Bau- und Ausbaugewerbe – allerdings auch unsere Mitgliedsbetriebe zu Personaleinsparungen.

Das Jahr 1984 bescherte dem deutschen Handwerk erstmals Wachstumsraten, die hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurückblieben: Während nämlich das Bruttosozialprodukt um 2,6 Prozent wuchs, konnte das Handwerk nur ein Plus von 1,7 Prozent erwirtschaften.

Die an der regelmäßigen Konjunkturerhebung der Handwerkskammer Münster beteiligten Handwerksbetriebe erzielten gar nur noch Umsatzzuwächse von 0,1 Prozent nominal, also real bereits ein spürbares Minus.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung war vor allem die unbefriedigende Geschäftslage der Bauwirtschaft, die sich seit geraumer Zeit mehr und mehr vom bundesdeutschen „Konjunkturzug“ abgekoppelt und beträchtlich an Schwungkraft verloren hat.

Zum Jahreswechsel 1984/85 waren die Auftragsreichweiten im Bauhauptgewerbe mit nur noch ein bis zwei Monaten auf ein Niveau geschrumpft, das viele Betriebe in ihrer Existenz bedrohte. Die Nachfrageausfälle vornehmlich im Hochbau schlugen mit zunehmender Härte auch auf nachgelagerte Branchen durch.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, daß die Zahl der Insolvenzen auch im heimischen Handwerk seit Beginn der 80er Jahre sprunghaft angestiegen ist, und zwar von insgesamt 57 Konkursen im Jahre 1981 auf 101 Insolvenzen im zurückliegenden Jahr. Entfielen 1981 ganze 24 Firmenzusammenbrüche auf das Bau- und Ausbaugewerbe, so waren es 1984 bereits genau doppelt so viele.

Den Insolvenzen steht jedoch derzeit eine zunehmende Zahl an Existenzgründungen gegenüber, so daß der aktuelle Trend der Betriebszahlen im heimischen Handwerk wieder positiv ist. So gab es bis zum Jahreswechsel 1983/84 nur noch 17.112 Betriebe des Vollhandwerks und 2.175 handwerkliche Unternehmen im Kammerbezirk Münster, zur Jahreswende 1984/85 jedoch bereits 17.148 Vollhandwerksbetriebe und sogar 2.312 Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes.

Diese Entwicklung ist einerseits erfreulich, denn sie dokumentiert, daß im Handwerk die Bereitschaft zur Selbständigkeit und zur Übernahme unternehmerischer Aufgaben und Risiken ungebrochen ist. Andererseits gibt die steigende Anzahl von Neugründungen aber auch Anlaß zur Sorge. Denn die Marktbedingungen haben sich in vielen Branchen enorm verschärft, und so haben es nicht nur alteingesessene Unternehmen, sondern auch „Markteinsteiger“ immer schwerer, sich im Wettbewerb zu behaupten.

Bei der jüngsten Konjunkturumfrage der Kammer im April 1985 waren über 52 Prozent der befragten Unternehmen aus 32 verschiedenen Branchen nicht mehr ausreichend mit Aufträgen eingedeckt. Fast ebensoviele – nämlich über 48 Prozent – beurteilten ihre Geschäftslage als aus-

gesprochen schlecht. Nur 8,7 Prozent konnten von einem guten Geschäftsverlauf berichten.

Bis Ende 1985 ist keine Entspannung dieser mißlichen Situation zu erwarten. Denn der Bausektor, der über 23 Prozent der Betriebe unseres Raumes und rund ein Drittel des handwerklichen Umsatzes auf sich vereinigt, rechnet für den weiteren Jahresverlauf eher mit einer Verschlechterung denn mit einer Verbesserung der Nachfrage.

**Im wirtschaftspolitischen Forderungskatalog des Handwerks stehen deshalb steuerliche Entlastungen – vornehmlich eine mittelstandsbezogene, steuerstundende Investitionsrücklage –, der Abbau bürokratischer Hemmnisse, eine wirksame Bekämpfung der Schwarzarbeit und die Verstärkung öffentlicher Investitionen weiterhin obenan.**

Alles in allem sieht sich das Handwerk – so der Präsident der Kammer Münster und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Paul Schnitker – 1985 zwar „in einer Bewährungsprobe. Aber es steht – trotz Schwierigkeiten – auf festem Boden.“ Denn: „Es stellt sich den technischen Herausforderungen ebenso wie den drängenden politischen und geistigen Herausforderungen.“

### Betriebsbestand im Vollhandwerk des Kammerbezirks Münster

Handwerksgruppen	1. 1. 1975*	1. 1. 1981	1. 1. 1982	1. 1. 1983	1. 1. 1984	1. 1. 1985
I. Bau- und Ausbauhandwerke	4.099	4.061	4.040	3.984	3.982	3.961
II. Metallhandwerke	5.023	5.441	5.534	5.607	5.695	5.776
III. Holzhandwerke	1.723	1.501	1.508	1.485	1.482	1.475
IV. Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	2.191	1.511	1.457	1.397	1.371	1.340
V. Nahrungsmittelhandwerke	2.492	2.078	2.032	1.989	1.958	1.941
VI. Gesundheits- und Körperpflege-, chem. u. Reinigungshandwerke	2.148	2.097	2.105	2.159	2.186	1.214
VII. Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	412	428	431	436	438	441
Gruppen I - VII insgesamt	18.088	17.117	17.107	17.057	17.112	17.148

### Betriebsbestand im Vollhandwerk

– regional gegliedert –

	1. 1. 1975*	1. 1. 1981	1. 1. 1982	1. 1. 1983	1. 1. 1984	1. 1. 1985
Kreisfreie Stadt Bottrop	681	657	661	660	662	669
Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen	1.768	1.609	1.599	1.579	1.565	1.560
Kreisfreie Stadt Münster	1.794	1.709	1.701	1.710	1.719	1.733
Kreis Borken	2.733	2.836	2.842	2.836	2.849	2.872
Kreis Coesfeld	2.174	1.587	1.599	1.599	1.610	1.612
Kreis Recklinghausen	3.248	3.569	3.576	3.563	3.577	3.606
Kreis Steinfurt	3.152	2.970	2.959	2.938	2.953	2.941
Kreis Warendorf	2.538	2.180	2.170	2.172	2.177	2.155
Handwerkskammer-Bezirk Münster	18.088	17.117	17.107	17.057	17.112	17.148

\* Stand vor der Gebietsreform

### Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe des Kammerbezirks Münster

Gewerbegruppen	1. 1. 1980	1. 1. 1981	1. 1. 1982	1. 1. 1983	1. 1. 1984	1. 1. 1985
I. Bau- und Ausbaugewerbe	976	1.024	1.060	1.039	1.118	1.205
II. Metallgewerbe	32	33	33	38	36	42
III. Holzgewerbe	33	32	31	30	29	28
IV. Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	224	229	263	294	317	329
V. Nahrungsmittelgewerbe	113	107	107	109	109	123
VI. Gesundheits- und Körperpflege-, chem. u. Reinigungshandwerke	358	381	396	408	440	453
VII. Sonstige Gewerbe	111	108	112	118	116	132
Gruppen I - VII insgesamt	1.847	1.914	2.002	2.036	2.175	2.312

### Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe

– regional gegliedert –

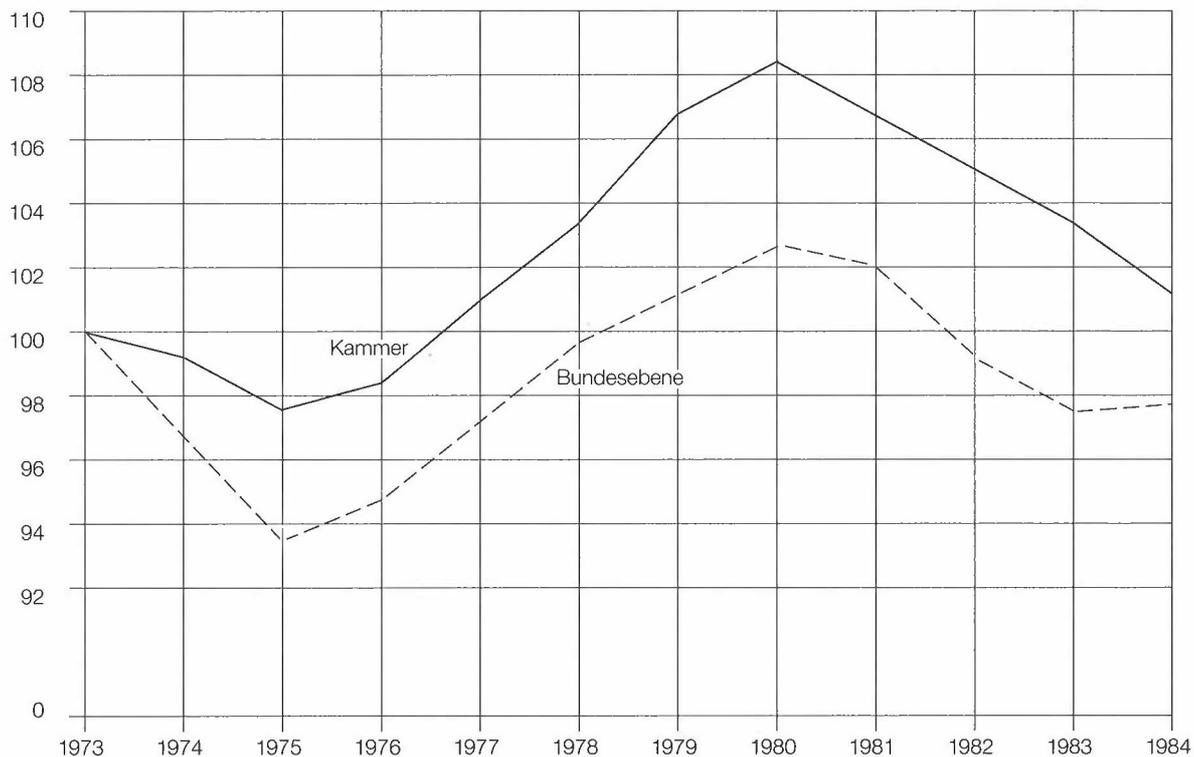
	1. 1. 1980	1. 1. 1981	1. 1. 1982	1. 1. 1983	1. 1. 1984	1. 1. 1985
Kreisfreie Stadt Bottrop	103	112	120	128	129	156
Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen	148	166	195	207	233	270
Kreisfreie Stadt Münster	182	217	242	254	275	265
Kreis Borken	453	447	445	423	446	472
Kreis Coesfeld	137	138	151	172	177	180
Kreis Recklinghausen	418	418	441	456	482	520
Kreis Steinfurt	257	272	268	250	267	281
Kreis Warendorf	149	144	140	146	166	168
Handwerkskammer-Bezirk Münster	1.847	1.914	2.002	2.036	2.175	2.312

# Veränderungen der Beschäftigtenzahlen im Handwerk gegenüber dem Vorjahr in v.H.

	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Kammer	- 0,6	- 1,6	+ 0,4	+ 2,9	+ 2,4	+ 3,3	+ 1,5	- 1,7	- 1,4	- 1,6	- 2,0
Bundesebene	- 3,1	- 3,4	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,5	+ 1,5	- 0,7	- 2,8	- 1,8	+ 0,2

	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Kammer	99,4	97,8	98,2	101,0	103,4	106,8	108,4	106,6	105,1	103,4	101,3
Bundesebene	96,9	93,6	94,8	97,1	99,7	101,2	102,7	102,0	99,1	97,3	97,5

1973 = 100



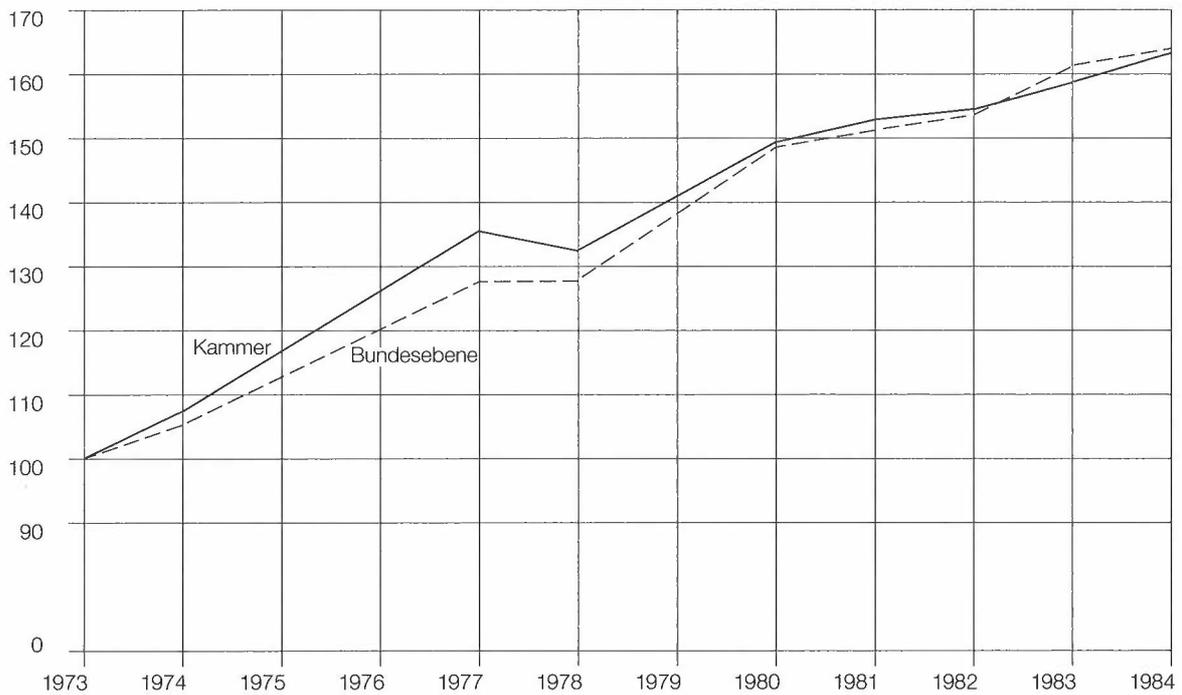
# Umsatz/Beschäftigte im Handwerk

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H.

	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Kammer	+ 7,3	+ 7,7	+ 8,4	+ 9,1	- 2,7	+ 6,1	+ 5,8	+ 1,5	+ 0,9	+ 3,9	+ 2,1
Bundesebene	+ 5,1	+ 7,5	+ 7,0	+ 6,4	± 0,0	+ 7,8	+ 7,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 5,1	+ 1,7

	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Kammer	107,3	115,6	125,3	136,7	133,0	141,1	149,3	151,5	152,9	158,9	162,2
Bundesebene	105,1	113,0	120,9	128,6	128,6	138,6	148,9	150,5	152,3	160,1	162,8

1973 = 100



## Unternehmensberatung:

# Ein sicherer Weg durch konjunkturelle Turbulenzen

Wer einmal in das Cockpit eines Flugzeuges schaut, der wird feststellen, daß es dort von Hebeln, Knöpfen, Lampen und sonstigen Instrumenten nur so wimmelt. Ein solches Flugzeug fliegt auch unter den widrigsten Wetterbedingungen. Wer aber eine solche Maschine fliegen will, der muß gut Bescheid wissen.

Im „Führungsstand“ eines Handwerksunternehmens benötigt man heute ebenfalls zahlreiche Instrumente, um keine Bruchlandung zu erleben. Bei guter Wirtschaftslage könnte man vielleicht darauf verzichten, aber wenn eine konjunkturelle Nebelstrecke zu passieren ist, stürzt mancher ab. Einige dieser Betriebsausfälle sind nicht zu vermeiden, aber in vielen Fällen hätte der gekonnte Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente einen „Flug“ ohne bedrohliche Turbulenzen garantiert.

Was tut nun die Gewerbeförderung, um den glatten „Flug“ zu gewährleisten? Sie berät, gibt Auskünfte und Anregungen.

Dort erfährt der Handwerker, wie sein Betrieb leistungsfähiger werden kann. Dann können auch Schwierigkeiten durchgestanden werden.

Im Gespräch mit den Unternehmensberatern des Dezernats Gewerbeförderung wird gemeinsam daran gearbeitet, Schwachstellen aufzu-

zeigen und zu beseitigen und gute Betriebsergebnisse zu erzielen. Und falls es dann doch einmal brennen sollte – die „Insolvenz-Feuerwehr“ des Dezernats ist zur Stelle.

- Gewerbeförderung – darunter sind alle Maßnahmen zur Leistungssteigerung in den Betrieben zu verstehen.

- Gewerbeförderung – das ist in erster Linie praxisbezogene, zupackende Beratung.

Die Skala der Beratungsthemen reicht von der Existenzgründung über alle Fragen der Betriebsführung bis hin zur Insolvenz-Abwehr.

Die Beratung umschließt betriebswirtschaftliche, technische und wirtschaftsrechtliche Fragen.

Sie wird ergänzt um Informations- und Vermittlungsdienste.

Wo lagen nun in den vergangenen Jahren die Schwerpunkte der Beratung?

In der Statistik stehen zwei Themenbereiche deutlich abgehoben im Vordergrund: Finanzierungen und Existenzgründungen.

Hinter dem Thema Finanzierungen verbirgt sich der Problembereich der Zahlungsschwierigkeiten

bis hin zur Insolvenz. Die Zahl der Beratungen zu diesem Thema machte 30 Prozent aller Beratungen aus.

Herausragend ist auch der zweite Block (Existenzgründungsberatung) mit 45 Prozent.

Die steigende Zahl von Existenzgründungen zeigt zum einen nachdrücklich das Interesse junger Handwerksmeister an der wirtschaftlichen Selbständigkeit und ihr Vertrauen in die Zukunft; andererseits darf das aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß dieser Schritt als letzter Ausweg aus der schon eingetretenen oder drohenden Arbeitslosigkeit betrachtet wird.

Nach Betriebsgrößenklassen gliederten sich die Beratungen wie folgt (Angaben in Prozent):

	1983	1984
Betriebsgründung	30,9	44,9
1 – 4 Beschäftigte	25,0	17,6
5 – 9 Beschäftigte	20,1	17,5
10 – 19 Beschäftigte	13,1	10,9
über 20 Beschäftigte	10,9	9,1
	100,0	100,0

Die Beratungen teilten sich nach Handwerksgruppen wie folgt auf (Angaben in Prozent):

	1983	1984
Bau- und Ausbau	20,6	17,6
Metall	41,2	44,4
Holz	15,6	10,6
Bekleidung, Textil, Leder	3,3	2,7
Nahrungsmittel	8,6	8,9
Gesundheits- u. Körperpflege, chemische u. Reinigungsgewerbe	5,6	10,8
Glas, Keramik, Papier, sonstige	2,6	1,7
Handwerksähnlich	2,5	3,3
	100,0	100,0

## Technische Betriebsberatung:

# Von Bauproblemen zu Organisationsfragen

Am 01. April 1982 konnte die betriebstechnische Beratungsstelle der Handwerkskammer auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Zweck und Ziel der Beratungsstelle ist es, den Handwerker bei der Bewältigung der vielen technischen Fragen mit Rat und Tat zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum sind die Auftragsbestände im Handwerk zurückgegangen. Dieser Konjunkturrückgang hat zwangsläufig auch eine Verschärfung der Wettbewerbssituation verursacht. Diese Situation hat wiederum die Tätigkeit der technischen Unternehmensberatung entscheidend beeinflußt. Lag das Schwergewicht der technischen Beratung in der Vergangenheit mehr im Bereich des Neubaus, Umbaus oder Ausbaus der handwerklichen Betriebsstätten, so lagen die Schwerpunkte im Berichtszeitraum vornehmlich im Bereich der wirtschaftlichen Betriebsgestaltung.

Fragen zu innerbetrieblichen organisatorischen Problemen, überholte, unrationelle Fertigungsweisen, unzureichende Arbeitsorganisation, Planung, Steuerung und Überwachung des Betriebsgeschehens, Auswahl und Wirtschaftlichkeit von Maschinen und Verfahren waren für die Handwerksunternehmen vielfach Anlaß, die technische Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen. Zwangsläufig ergaben sich somit auch Fragen zur Kalkulation und Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Viele handwerkliche Unternehmen führen Auftragsarbeiten aus, bei denen die technischen Einzelheiten vom Auftraggeber vorgegeben werden. Zumeist kommt jedoch erst vom Handwerksbetrieb der letzte Kniff, um den Gegenstand fertigungsgerecht und funktionsgerecht zu machen. Die hierbei anfallenden Entwicklungen stellen dann oftmals Erfindungen dar, die der Handwerksbetrieb für sich ausnutzen will und für die er technische Schutzrechte anstrebt. Die Beratungen auf diesem Sektor haben im Berichtszeitraum einen größeren Umfang angenommen. Dies ist ein Indiz dafür, daß immer mehr Handwerksunternehmen ihr selbst erarbeitetes Know-how durch technische Schutzrechte absichern wollen. Fragen zur Erlangung von Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern und Warenzeichenschutz waren in steigendem Umfang Beratungsthemen. Aber auch Fragen der Handwerksunternehmen über die Möglichkeiten der Repräsentation als Zulieferer der Industrie auf dem anläßlich der Hannover-Messe durchgeführten Zentralstand „Handwerk – Partner der Industrie“ waren Gegenstand von Beratungen.

Die in Handwerksunternehmen üblicherweise auf Zeitlohnbasis ausgerichtete Entlohnung warf aufgrund des arbeitsintensiven und damit lohnintensiven Leistungsprogramms vielfach Fragen nach leistungsbezogenen Lohnsystemen auf. In

jüngster Vergangenheit konnten in engster Zusammenarbeit mit den Handwerksunternehmen den Betriebsgegebenheiten angepaßte leistungsbezogene Entlohnungsformen entwickelt werden, die in den Betrieben Anwendung gefunden haben. Hiermit ergab sich notwendigerweise eine Steigerung der Wiederholungsberatungen.

Zusammengefaßt kann gesagt werden, daß sich die Problembereiche der technischen Betriebsberatung von den Bauproblemen zu Organisationsfragen hin verlagert haben. Diese derzeit verstärkt auftretenden Wünsche nach Beratungen über rationelle Fertigungsweisen, bessere Betriebs- und Arbeitsorganisation sowie Fragenkomplexe zur Planung, Steuerung und Überwachung des Betriebsgeschehens werden mit Sicherheit auch in Zukunft wesentliche Schwerpunkte für die technische Betriebsberatungstätigkeit sein.



Handwerk und Hannover-Messe: Betriebe aus dem Bereich der Kammer Münster beteiligten sich in den vergangenen Jahren am Zentralstand „Handwerk – Partner der Industrie“ auf der Hannover-Messe. Unterstützt wurden sie dabei bereits in den Vorbereitungen von der Gewerbeförderung der Kammer.

## Handwerkliche Interessen stärker berücksichtigt

**B**au- und Umweltschutz sind wesentlich qualitätsbestimmende Faktoren eines jeden handwerklichen Betriebsstandortes. Daher muß die Schaffung und Erhaltung möglichst optimaler Standortbedingungen ein wesentliches unternehmerisches Ziel sein.

Bei der Durchsetzung dieses Zieles vermag die Standortberatung der Handwerkskammer vor allem dann gute Dienste zu leisten, wenn das Bau- und Umweltschutzrecht nicht wie die technischen und kaufmännischen Fragen zum engeren Erfahrungsfeld des Handwerkers gehören, da er nur relativ selten mit Problemen aus diesem Bereich konfrontiert wird.

Die Wahrung der handwerklichen Interessen vollzieht sich dabei auf zwei Stufen: einmal in der Tätigkeit der Handwerkskammer als sogenannter Träger öffentlicher Belange, zum anderen in der eigentlichen individuellen Beratung des Handwerksmeisters.

Die Handwerkskammer erstellt jährlich durchschnittlich 430 Stellungnahmen zu den in Aufstellung befindlichen Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen, Straßenausbauplänen und sonstigen Planvorhaben wie Landschaftsplänen.

Viele Planvorhaben der Kommunen sind problemlos, so daß Bedenken und Anregungen nicht vorzutragen sind. Etliche Pläne jedoch und vor-

nehmlich diejenigen, die Planungsrecht für bereits bebaute Gebiete schaffen wollen, werfen wegen der in ihnen enthaltenen konkurrierenden Zielsetzungen erhebliche Probleme auf. In diesen Fällen ist es geboten, die für die Standort-sicherung der ansässigen Handwerksbetriebe notwendigen Planinhalte mit Nachdruck zu fordern bzw. zu verteidigen, um die planungsrechtliche Absicherung der Betriebe in der Abwägung der unterschiedlichen Interessen durchsetzen zu können.

In dem Berichtszeitraum hat sich die Position des Handwerks insoweit verbessert, als es gelungen ist, die auf die planerische Konfliktlösung in Gemengelage (Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe) gerichteten rechtlichen Rahmenbedingungen zu ändern. Im Vordergrund steht heute die vom Handwerk stets geforderte Standortsicherung, nicht mehr die durch Verlagerungen von Betrieben bewirkte Entmischung der unterschiedlichen Nutzungen.

Es ist zu begrüßen, daß im Rahmen der Städtebauförderung nach entsprechender Vorbereitung im Berichtszeitraum jetzt auch Standort-sicherungsinvestitionen mit Landeszuschüssen gefördert werden können.

In wachsendem Umfang nehmen Handwerker die individuelle Beratung in Bau- und Umwelt-

schutzfragen in Anspruch. Die Zahl der Beratungen stieg im Berichtszeitraum von 185 (1982) auf 209 (1984).

Beratungsgegenstände sind vornehmlich die Durchsetzung von Bauvorhaben sowie die Abwehr von heranrückender konflikträchtiger Nutzung, in den meisten Fällen von Wohngebäuden. In den Beratungen gilt es zunächst, Informationsdefizite abzubauen und anschließend in Gesprächen und Stellungnahmen mit den zuständigen Behörden ein für alle Seiten akzeptables Ergebnis zu erreichen. Dies gelingt vielfach, was darauf schließen läßt, daß handwerkliche Interessen in immer stärkerem Umfang bei den für das Bau- und Umweltschutzrecht zuständigen Behörden auf Verständnis stoßen.

Auch im Berichtszeitraum suchten die Bauaufsichtsämter im Kammerbezirk regelmäßig in ca. 40 Fällen pro Jahr um gutachterliche Stellungnahmen zu bestimmten Bauvorhaben nach, bei denen zu überprüfen war, ob Betriebserweiterungen im Außenbereich bzw. Betriebswohnungen im Gewerbegebiet erforderlich sind. Hierbei konnte im Regelfall nach eingehender Prüfung derart überzeugend dargelegt werden, daß die jeweils notwendigen betrieblichen Voraussetzungen für die Erteilung von Baugenehmigungen gegeben sind, so daß damit die Grundlage für die Verbesserungen in der Betriebsführung gelegt werden konnte.

Die Betriebsbörse:

## Bestandssicherung ist oberstes Ziel

Die Betriebsbörse ist eine der zahlreichen kostenlosen Serviceleistungen der Handwerkskammer Münster. Geführt wird sie im Dezernat Gewerbeförderung. Sie dient als Kontaktstelle zur Vermittlung von Handwerksbetrieben. Sie erfaßt Angebote und Nachfragen von bzw. nach Handwerksbetrieben und stellt zwischen Kauf- und Verkaufsinteressen die erste Verbindung her.

Eine Zielsetzung der Betriebsbörse der Handwerkskammer Münster liegt darin, den Bestand an Handwerksbetrieben im Kammerbezirk zu erhalten bzw. zu erhöhen, da gerade kleine und mittlere Unternehmen wichtige und notwendige Elemente einer marktwirtschaftlichen Ordnung sind.

Ein weiteres wesentliches Ziel ist es, einen Beitrag zur Lösung des Regenerationsproblems im Handwerk zu leisten und Existenzgründern den Weg in die Selbständigkeit zu erleichtern. Durch die Übernahme eines funktionierenden Unternehmens mit all seinen Beschaffungs- und Absatzbeziehungen und die oftmals erfolgende übergangsweise Weiterarbeit des ausscheidenden Handwerksmeisters ist gesichert, daß das Risiko des Neubeginns erheblich verringert wird.

Ein Nebenziel besteht darin, die Handwerker mit der kammereigenen Unternehmensberatung

vertraut zu machen. Oftmals ist die Betriebsbörse der entscheidende Kontakt, der die Hemmschwelle zum Gespräch mit dem Unternehmensberater abbaut. Die Betriebsbörse schafft damit den Ansatzpunkt zu einer umfassenden Unterstützung des handwerklichen Unternehmers.

Die Betriebsbörse besteht bereits seit 1974. Es war jedoch erst vor 1 1/2 Jahren möglich, sie voll zu aktivieren.

Der Bestand an Anbietern und Nachfragern in der Betriebsbörse hat sich innerhalb eines Jahres fast vervierfacht. Mitte 1982 befanden sich 110 Adressen in der Kartei, Mitte 1983 dagegen 454. Im August 1983 wurde die Schwelle von 500 Anschriften überschritten.

Der Bestand von 850 Adressen im Jahr 1985 setzt sich aus Anbietern und Nachfragern zusammen. Während in der Vergangenheit zumeist mehr Anbieter als Nachfrager auftraten, hat sich dieses Verhältnis zur Zeit leicht zuungunsten der Nachfrager verschoben. 335 Angebote standen im vergangenen Jahr 515 Nachfragen gegenüber.

Eine Kartei lebt von den Kontakten, die über sie vermittelt werden. Die Kontakte laufen über persönliche Gespräche, übers Telefon, über Rund-

schreiben an Kreishandwerkerschaften und andere Handwerkskammern sowie nicht zuletzt über die Handwerkszeitung mit bisher 1000 Hinweisen.

Bei einem solchen Einsatz muß es zwangsläufig positive Ergebnisse geben.

Angebote wurden in 38 Branchen registriert, Nachfragen gab es in 44 Branchen.

**Besonders erfolgreich war die Vermittlungstätigkeit in den Bereichen Friseur-Handwerk, Kraftfahrzeughandwerk, Bäckerhandwerk sowie holz- und kunststoffverarbeitendes Handwerk.**

**Ausbildung im Handwerk:**

## **Bei Ausbildungsbetrieben an der Spitze**

**M**it besonderer Intensität hat sich die Handwerkskammer im Berichtszeitraum dem Thema Lehrstellen gewidmet. Dabei wird deutlich: Die Handwerkswirtschaft im Regierungsbezirk Münster (Kammerbezirk) hat sich bei der Bereitstellung von Lehrstellen außerordentlich engagiert und bewiesen, daß sie in der Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses auch eine verantwortungsvolle gesellschaftspolitische Aufgabe sieht.

**Eine Zahl mag diese Leistungen eindrucksvoll unterstreichen: 64,3 Prozent aller Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster bilden aus – das ist – verglichen mit allen anderen Kammern – die Spitzenposition.**

In der „Werbung“ bei Betrieben, die entweder nicht oder nicht mehr ausbildeten, sah die Ausbildungsberatung der Kammer einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten. Dabei hatte sie breite Unterstützung durch die Ehrenamtsträger im Handwerk, die sich in besonderer Weise für die Schaffung von Lehrstellen einsetzten.

Die derzeitige Lehrstellensituation veranschaulicht folgende Grafik:

Berichtsjahr	Bestand am Stichtag			Ausbildungsjahr			
	ins- gesamt	davon männl.	weibl.	I.	II.	III.	IV.
1973	23.324	19.501	3.823	7.396	7.251	6.182	2.495
1974	23.398	19.411	3.987	6.583	7.510	6.645	2.660
1975	23.373	19.128	4.245	6.142	6.965	7.348	2.917
1976	22.931	18.222	4.709	7.178	6.801	6.891	2.061
1977	24.411	19.088	5.323	8.632	7.606	6.657	1.516
1978	27.280	21.401	5.879	9.575	9.049	7.343	1.313
1979	31.636	24.808	6.828	10.551	10.296	9.110	1.679
1980	32.253	25.288	6.965	9.903	10.855	9.904	1.503
1981	29.042	22.556	6.486	6.848	10.334	10.253	1.607
1982	28.689	22.136	6.553	8.846	7.646	10.310	1.887
1983	29.026	22.226	6.800	9.801	9.638	7.722	1.865
1984	30.793	23.190	7.603	9.534	10.380	9.414	1.165

Als Starthilfe für junge Betriebe, die bisher noch keine Lehrlinge ausgebildet haben, wurde das sogenannte Starthilfeprogramm des Landes in Anspruch genommen, und zwar in folgender Größenordnung:

Auf breites Interesse stießen berufsvorbereitende Lehrgänge, in denen Jugendliche, die keinen Schulabschluß erreicht haben oder den Anforderungen an das Berufsleben noch nicht gewachsen sind, besonders gefördert sind. Mit Hilfe der Lehrgänge sollen sie gezielt auf den Einstieg in eine Lehre und damit auf das spätere Berufsleben vorbereitet werden.

### Starthilfeprogramm

	Anträge	DM
<b>1982</b>	382	2.750.400,-
<b>1983</b>	377	2.714.000,-
<b>1984</b>	346	2.491.200,-

Als finanzieller Anreiz für Betriebe, auch Mädchen in den Berufen einzustellen, die zum überwiegenden Teil (mit Ausnahmen) immer noch als „Männerberufe“ betrachtet werden, wurde das sogenannte „Mädchenprogramm“ in folgender Größenordnung in Anspruch genommen:

## Förderprogramme für Mädchen in gewerblich-technischen Berufen

	1982	1983	1984
Anträge/DM	246 / 1.771.200,-	247 / 1.778.400,-	237 / 1.706.400,-
Einmalzuschüsse	367.000,-	321.500,-	332.300,-
	<u>2.138.200,-</u>	<u>2.099.900,-</u>	<u>2.038.700,-</u>

### Schwerpunkteberufe im Mädchenprogramm

	1982	1983	1984
Malerin u. Lackiererin	29,2%	23,9%	25,3%
Kfz.-Mechanikerin	3,8%	4,9%	3,0%
Tischlerin	11,8%	16,6%	19,6%
Bäckerin	16,7%	23,5%	20,0%
Konditorin	24,6%	9,8%	nicht mehr im Programm
Elektro-Installateurin			6,0%
Fleischerin			5,0%

(Die Konditorin ist seit dem 01. 06. 1983 nicht mehr im Programm.)

## Abschluß- und Gesellenprüfungen

---

1982	tatsächliche Prüfungen	10.909	bestandene Prüfungen	9.321
	männl. 8.653		männl. 7.375	
	weibl. 2.256		weibl. 1.946	

---

1983	tatsächliche Prüfungen	10.948	bestandene Prüfungen	9.196
	männl. 8.534		männl. 7.109	
	weibl. 2.414		weibl. 2.087	

---

1984	tatsächliche Prüfungen	8.630	bestandene Prüfungen	7.290
	männl. 6.700		männl. 5.665	
	weibl. 1.930		weibl. 1.625	

## Meisterprüfungen:

# Das Interesse ist ungebrochen

Das Interesse, den „Meister zu machen“, ist im Bereich der Handwerkskammer Münster ungebrochen: 6.500 Handwerker bereiteten sich im Berichtszeitraum auf die Meisterprüfung vor. Dabei wurde das Lebensalter der Meisterprüfungsanwärter von Jahr zu Jahr jünger; es liegt zur Zeit bei durchschnittlich 24,5 Jahren.

Der Stellenwert der Meisterprüfung läßt sich u. a. auch daran erkennen, daß der Wegfall der finanziellen Förderung in Form des Unterhaltsgeldes für Teilnehmer an sogenannten Tagesschulen keine Reduzierung bei den Anmeldungen erbracht hat.

Ein überdurchschnittlicher Zuwachs wurde bei den Goldschmieden, den Fotografen, den Damenschneidern und den Friseuren verzeichnet.

Überraschend war, daß für Handwerksberufe, in denen über Jahre hinweg aufgrund der mangelnden Teilnehmer keine Meisterprüfung durchgeführt werden konnte, plötzlich Prüfungen abgenommen werden mußten: Erwähnt seien beispielsweise Klempner, Kachelofen- und Luftheizungsbauer sowie Bäcker.

Ein regionaler Prüfungsausschuß (zuständig für ganz Nordrhein-Westfalen) wurde für das Textilreiniger-Handwerk eingerichtet. Dieser Ausschuß wird übrigens sogar von Prüflingen aus

Niedersachsen, aus Bremen und aus Hamburg in Anspruch genommen. Die Berufsgruppe Textilreiniger entwickelte sich aus dem ehemaligen Wäscher-, Pletter- und Färber- sowie dem Chemisch-Reiniger-Handwerk. Bei der Handwerkskammer Münster sind jetzt Meisterprüfungsausschüsse für 47 Handwerksberufe eingerichtet.

Eine Steigerung von 40 Prozent gab es im Fortbildungsangebot „Erwerb der Ausbildereignungsprüfung“. Dort wurden 254 Prüfungen abgenommen.

Zwei Prüfungen wurden während des Berichtszeitraums in den Bereichen Blitzableitersetzer und Friseur/Kosmetik abgenommen. Bemerkenswert: Alle Teilnehmer bestanden auf Anhieb die Prüfung.

Mitte 1984 wurden bei der Handwerkskammer Münster die prüfungsrechtlichen Voraussetzungen für den Abschluß „Restaurator im Handwerk“ geschaffen. Interessenten, die diese Qualifikation erwerben wollen, können sich auf diesen Abschluß in der Akademie des Handwerks auf Schloß Raesfeld vorbereiten und zwar in den Bereichen

- Maler- und Lackierer-Handwerk,
- Stukkateur-Handwerk,
- Zimmerer-Handwerk,
- Schlosser- und Schmiede-Handwerk,
- Maurer-Handwerk,
- Steinmetz- und Steinbildhauer-Handwerk.

Vorgesehen ist außerdem eine Fortbildungsprüfung für das Tischler-Handwerk.

#### Anzahl der durchgeführten Meistervorbereitungslehrgänge

1981 =	61
1982 =	66
1983 =	73
1984 =	76

#### Anzahl der Teilnehmer an den Meistervorbereitungslehrgängen

1981 =	1.683
1982 =	1.738
1983 =	1.911
1984 =	2.176

### Analyse der Meisterprüfungsstatistik der Jahre 1982 / 83 / 84

	abgelegte Meisterprüfungen insgesamt	bestandene Meister- prüfungen	nicht bestandene Meisterprüfungen	Durchfall- quote
1982	1.935	1.336	599	30,96%
1983	2.114	1.465	649	30,70%
1984	2.191	1.557	634	28,94%

**Verein ehemaliger Meisterschüler:**

## **Ein neues Bindeglied zur Handwerksorganisation**

**D**er Verein ehemaliger Meisterschüler bei der Handwerkskammer Münster, auch als „Meisterverein“ bezeichnet, ist in den zwei Jahren seines Bestehens kontinuierlich gewachsen und zählt jetzt bereits rund 230 Mitglieder.

Das Ziel dieser Vereinigung ist die Verbindung „ehemaliger“ zur Handwerksorganisation sowie ihre Einbeziehung in die Bildungsarbeit.

In der Fort- und Weiterbildung sieht der Verein deshalb auch einen Schwerpunkt seiner Arbeit: Die angebotenen Veranstaltungen reichen von speziellen Fragen des Versicherungswesens bis zum Rhetorik-Seminar.

Beim sogenannten „Meistertreff“ stehen der Erfahrungsaustausch sowie aktuelle Fragen aus dem Berufsleben im Vordergrund.

## Weiterbildung im Handwerk:

# Ein Schwerpunkt sind neue Technologien

**N**icht nur die qualifizierte Ausbildung in einem der 126 Handwerksberufe hat im Berufsleben einen guten Klang; auch Weiterbildung – diese Erkenntnis hat sich durchgesetzt – führt weiter.

Die vielfältigen Möglichkeiten, die die Kammer in diesem Bereich anbietet, werden voll genutzt.

Zu den Schwerpunktthemen im breit gefächerten Weiterbildungsangebot gehören im Jahre 1984 die neuen Technologien – ob es sich dabei um die Beschäftigung mit der elektronischen Datenverarbeitung, um neue Kurse im Bereich Elektronik (mit denen übrigens Neuland betreten wird) oder um hydraulische und pneumatische Steuerungstechniken handelt.

Den Berufsbildungsstätten kommt dabei die besondere Aufgabe zu, die Betriebe und ihre Beschäftigten in die Lage zu versetzen, sich den wachsenden Anforderungen des technischen Fortschritts immer neu anpassen zu können. Die Handwerkskammer reagiert auf den technischen Wandel mit speziellen Angeboten in ihrem Weiterbildungsbereich.

Insofern bedeutet diese Arbeit gleichzeitig auch Technologietransfer.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über das Angebot der Kammer in der überbe-

trieblichen Unterweisung und in der Weiterbildung.



Handwerk und neue Technologie: In den Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Münster zeigen erfahrene Meister den Lehrlingen auch den Umgang mit computergesteuerten Werkzeugmaschinen.



Nimmt Ende 1985 den Betrieb auf: „HBZ II“ in Münster

## Erweiterung des Bildungszentrums:

# Berufliche Bildung auf sicherem Fundament

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest des Jahres 1982 gab es für das Handwerk im Kammerbezirk Münster ein besonderes Präsent: Aus Bonn kam in der Woche vor Weihnachten der Bewilligungsbescheid für den Erweiterungsbau des Handwerkskammer-Bildungszentrums. Wenn die Arbeiten (größtenteils noch im Jahr 1985) beendet sein werden, dann steht dem Handwerk eine erweiterte zentrale Bildungseinrichtung von überregionalem Zuschnitt zur Verfügung, die allen Anforderungen an eine zeitgemäße Berufs- und Weiterbildung erfüllt.

Der erste Bauabschnitt des Handwerkskammer-Bildungszentrums in Münster, der im Februar 1979 offiziell eingeweiht wurde, bestand innerhalb kurzer Zeit seine Bewährungsprobe und erlangte Bedeutung über Münster hinaus. Das Projekt, zu dem auch ein Internat mit 177 Betten gehört, war schon kurze Zeit nach seiner „Inbetriebnahme“ gut ausgelastet.

Mit dem Neubau (kurz „HBZ II“ genannt), der sich harmonisch an das bestehende Bildungszentrum anfügen wird, schafft die Handwerkskammer Münster neue und noch bessere Voraussetzungen für die Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses. Schwerpunkt des neuen Hauses, zu dem neben Lehrwerkstätten und Übungsräumen auch die Erweiterung des bestehenden Internats gehört, wird die überbetrieb-

liche Unterweisung von Lehrlingen aus dem gesamten Kammerbezirk sein.

Die Erweiterung des Bildungszentrums unterstreicht die Bemühungen des Handwerks, eine qualifizierte Berufsausbildung zu gewährleisten und diese nicht etwa nur unter konjunkturellen Aspekten zu sehen, sondern über den Tag hinaus zu denken.

**Die Handwerkskammer Münster führt in fünf Gebäuden die überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung durch:**

### Hauptgebäude Handwerkskammer Münster, Bismarckallee

#### Ausbildungskapazität:

30 Plätze im Bereich Hauswirtschaft; Belegung durch nicht berufsreife Jugendliche zur Verbesserung der Eingliederungsmöglichkeiten

32 Plätze im Bereich der Friseur-Übungswerkstatt; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung

2 Schulungsräume für Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung

(Diese Werkstätten werden bis 01. August 1985 in das HBZ II verlegt.)

### **Lehrwerkstätten an der Körnerstraße**

- 32 Plätze im Bereich Gas/Wasser/Sanitär/Heizung; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 66 Plätze im Bereich Schweißen; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 12 Plätze im Bereich Schmieden; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 12 Plätze im Bereich Metall-Maschinen-Werkstatt; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 5 Bankräume mit insgesamt 80 Plätzen; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung, nicht berufsreife Jugendliche und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 2 Unterrichtsräume, Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 12 Plätze – CNC-Schulungsraum; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung

- 12 Plätze – 1 Hydraulik- und 1 Pneumatik-Schulungsraum; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze im Bereich Radio- und Fernseh-technik; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze im Bereich Elektro; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze Zahntechnik; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung

(Die Radio- und Fernseh-techniker- sowie Elektro-Werkstätten werden in das HBZ II verlegt.)

### **Lehrwerkstätten am Daimlerweg**

- 18 Plätze / 1 Bankraum; Belegung durch Umschulung zum Tischler
- 16 Plätze / 1 Bankraum; Belegung durch Vollausbildung zum Tischler
- 16 Plätze / 1 Bankraum; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung

- 24 Plätze im Bereich Maschinenwerkstatt Holz; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung, Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung sowie Umschulung
- 12 Plätze im Bereich Kunststoffwerkstatt; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung, Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung und Umschulung
- 32 Plätze (2 x 16) im Bereich KFZ; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung
- 24 Plätze im Bereich Maler; Belegung durch Meisterschulen
- 32 Plätze im Bereich Maler/Lackierer; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung, Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung

#### **V. Bauabschnitt – Daimlerweg**

- 16 Plätze im Bereich Zentralheizungs- und Lüftungsbauer; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung – Innung Münster
- 16 Plätze im Bereich Gas- und Wasser-Inst. Belegung durch überbetriebliche Unterweisung – Innung Münster
- 16 Plätze im Bereich Klempner; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung – Landesinnungsverband Klempner

#### **Handwerkskammer-Bildungszentrum I**

- 12 Plätze im Bereich Druck; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze im Labor Bereich Radio- und Fernsehtechnik; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze im Labor Bereich Elektrotechnik; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze im Prüfraum der Elektrohandwerke; Belegung durch Meister- und Gesellenprüfungen
- 172 Plätze in 6 Unterrichtsräumen; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung und
- 117 Internatsbetten

Das Prüflabor sowie 1 Labor Radio- und Fernsehtechnik werden in das HBZ II verlegt.

Die frei werdenden Räume werden für den Unterricht anderer Meisterschulen bzw. für die Erweiterung der Kantine genutzt.

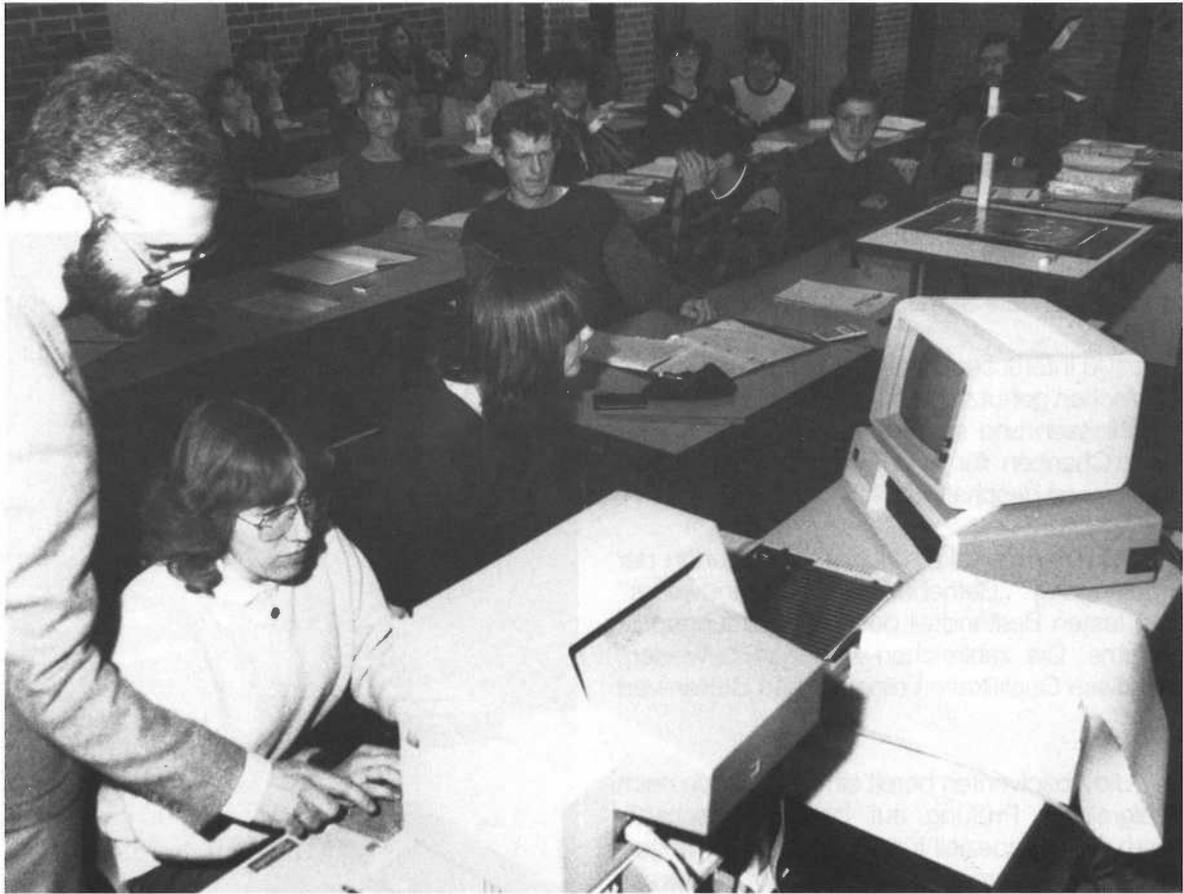
#### **Handwerkskammer-Bildungszentrum II**

- 32 Plätze im Bereich Fleischer; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung

- 16 Plätze im Bereich Fleischer-Fachverkäufer; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung
- 16 Plätze Hauswirtschaft
- 16 Plätze Zahntechnik; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze Raumausstatter; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 12 Plätze Gold- und Silberschmied; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung sowie Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze Drucker; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 24 Plätze Friseure; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 12 Plätze im Bereich Kosmetik; Belegung durch Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze im Bereich Textil; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 32 Plätze Radio- und Fernsehtechnik; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 32 Plätze im Bereich Elektro-Inst.; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung sowie Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 16 Plätze im Bereich Elektronik; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung und Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 36 Plätze im Bereich Bürokaufmann; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung sowie Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
- 120 Plätze in Unterrichtsräumen für den Bereich Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung sowie 1 Zeichensaal
- 80 Plätze im Internat

**Schweißtechnische Außenkursstätte  
Martinistift, Appelhülsen**

- 20 Plätze im Bereich Gasschmelzschweißen; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung
- 30 Plätze im Bereich Lichtbogen- und Schutzgasschweißen; Belegung durch überbetriebliche Unterweisung.



Handwerk und automatische Datenverarbeitung: Einsatz von Bildschirmgeräten bei der überbetrieblichen Ausbildung im Bildungszentrum der Kammer in Münster.

Eigene Vereinigung gegründet

## Betriebswirt des Handwerks hat sich durchgesetzt

Die Qualifikation „Betriebswirt des Handwerks“ wird bei den Unternehmen zunehmend bekannt und bietet den Absolventen schon allein dadurch größere Chancen in ihrem weiteren Berufsleben.

Die Handwerkskammer Münster hatte als erste Kammer im gesamten norddeutschen Raum Handwerkern die Möglichkeit geboten, den Abschluß „Betriebswirt des Handwerks“ in einem Studium von fünf Semestern zu erwerben.

Fast 100 Interessenten haben diese Möglichkeit inzwischen genutzt, das Studium erfolgreich abgeschlossen und sich damit erheblich verbesserte Chancen für ihren weiteren beruflichen Lebensweg geschaffen.

Bei der Handwerkskammer Münster gehört der Studiengang „Betriebswirt des Handwerks“ zum festen Bestandteil des Weiterbildungsprogramms. Die zahlreichen Anfragen beweisen, daß diese Qualifikation einen hohen Stellenwert hat.

Daß die Absolventen bereit sind, sich auch nach erfolgreicher Prüfung auf betriebswirtschaftlichem Gebiet speziell für das Handwerk weiterzubilden, wird dadurch unterstrichen, daß es seit zwei Jahren eine „Vereinigung der Betriebswirte des Handwerks“ gibt, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, betriebswirtschaftliche Fragestel-

lungen im Handwerksbetrieb zu erörtern und zu vertiefen und dabei den Kontakt zwischen den Handwerks-Betriebswirten zu fördern.



Lernen für den beruflichen Erfolg: Teilnehmer am Studiengang „Betriebswirt des Handwerks“.

## Leistungen betonen – Kontakte schaffen

Die Ergebnisse der eigenen Arbeit sollten durchaus auch in der gebührenden Form herausgestellt werden, ob es sich dabei nun um die Veröffentlichung einer besonderen Leistung, um Berichte über festliche Veranstaltungen oder um die Ergebnisse von Arbeitskreisen handelt.

Diese Wege der Kommunikation werden von der Handwerkskammer Münster in vielfältiger Weise genutzt.

Dazu gehören beispielsweise die halbjährlich stattfindenden Vollversammlungen, das vorrangige Beratungs- und Entscheidungsforum des gesamten Handwerks im Kammerbezirk, die Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse (beispielsweise des Berufsbildungsausschusses und des Gewerbeförderungsausschusses) ebenso wie die Hervorhebung der Meisterfeiern, deren Bedeutung durch die Teilnahme von Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft immer wieder deutlich unterstrichen wird.

### „Kirche und Handwerk“

In der Stellungnahme zu aktuellen Themen sieht der Arbeitskreis „Kirche und Handwerk“ einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit, die darauf ausgerichtet ist, den konstruktiven Dialog zwischen

der Kirche und dem Handwerk zu intensivieren und dabei auch gemeinsame Standpunkte in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Die von gegenseitigem Vertrauen geprägte Arbeit schließt kritische Diskussionen keineswegs aus; diese können vielmehr dazu führen, eventuell vorhandene Spannungen zu lösen und neue Denkanstöße zu geben.

### Kunsthandwerk

Die Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks, die bei der Handwerkskammer Münster schon seit langen Jahren geführt wird, unterstützt junge Künstler und Kunsthandwerker und gibt ihnen Hilfestellung, ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Arbeitsgemeinschaft soll dabei den handwerklichen Qualitätsgedanken fördern und den schöpferisch tätigen Handwerkern beratend zur Seite stehen.

Zur Arbeitsgemeinschaft gehören 40 Mitglieder, die in den Bereichen Edelmetall, Metall und Emaille, Glas und Farbe, Holz, Leder und Papier, Keramik und Textil tätig sind.

Die Mitglieder des Arbeitskreises beteiligen sich an zahlreichen Ausstellungen, von denen insbesondere die Landesausstellung „manu factum“

zu erwähnen ist, die zur Ermittlung der Staatspreisträger durchgeführt wird.

### **Praktischer Leistungswettbewerb**

An den Weiterbildungswillen der jungen Handwerksge-sellinnen und -gesellen wird durch den „Praktischen Leistungswettbewerb“ appelliert, der jährlich auf verschiedenen Ebenen (Kammerbezirk, Land, Bundesebene) durchgeführt wird.

Dieser Wettbewerb ist Ansporn für junge Handwerker, sich nach erfolgreich abgelegter Gesellenprüfung weiter zu qualifizieren und besondere Leistungen unter Beweis zu stellen.

Die Handwerkskammer Münster stellte in den zurückliegenden Jahren zahlreiche Landes- und Bundessieger.

### **Ausstellungspavillon**

Die Handwerkskammer Münster unterstützt die Werbe-Aktivitäten ihrer Mitgliedsbetriebe, indem sie sowohl den Innungen als auch einzelnen Unternehmen den Ausstellungspavillon in Münster kostenlos zur Verfügung stellt. Daß diese Möglichkeit der Selbstdarstellung genutzt wird, läßt sich an den zahlreichen Anfragen (und auch Rückfragen nach Beendigung der Ausstellung) deutlich erkennen.



Handwerk und Fernsehen: Vorbereitung zu Fernsehaufnahmen in den Ausbildungswerkstätten der Kammer an der Körnerstraße in Münster.



Die Erfolge der Arbeit auch herausstellen: Junge Handwerksmeister freuen sich über ihren Meisterbrief, den sie bei der Meisterfeier erhalten haben.

Begegnung mit dem Ausland:

## Beziehungen zu Krakau und Orléans vertieft

Der Vertrag über eine Zusammenarbeit zwischen den Handwerkskammern Krakau und Münster, der in der Herbst-Vollversammlung des Jahres 1983 ratifiziert wurde, sollte möglichst bald durch intensive Kontakte auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet mit Leben erfüllt werden. Das hatten die führenden Repräsentanten beider Handwerkskammern beim Abschied der polnischen Delegation, die zur Vertragsunterzeichnung nach Münster gekommen war, bekräftigt.

Daß diese Willenserklärung auf fruchtbaren Boden fiel, beweisen die vielfältigen Begegnungen, die es seit der Vertragsunterzeichnung gegeben hat. Über die offiziellen Kontakte hinaus gab es inzwischen auch zahlreiche private Begegnungen, bei denen Freundschaften über Ländergrenzen hinweg geschlossen wurden. Deutsche und polnische Handwerker – das wird dabei deutlich – können nicht nur in ihrem jeweiligen Fachbeginn voneinander lernen, sie sind sich auch auf privater Ebene nähergekommen.

Erste Beziehungen zwischen den beiden Handwerkskammern entstanden bereits 1978. Damals besuchte eine von Handwerkspräsident Paul Schnitker geleitete Delegation des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks während einer Informationsreise durch Polen auch die Stadt Krakau. Das Interesse war geweckt und wurde durch gegenseitige Besuche verstärkt.

**Durch die Ratifizierung des Vertrages über eine Zusammenarbeit zwischen den Kammern Krakau und Münster haben die Beziehungen ein festes Fundament erhalten.**

Handwerker aus Krakau sind bei der Kammer in Münster und den Kreishandwerkerschaften des Kammerbezirks nicht nur Gäste und Partner, sondern auch Freunde; mit ebensolcher Herzlichkeit wurden Handwerksrepräsentanten und Handwerker aus dem Kammerbezirk Münster in Polen aufgenommen.

**Vertieft wurden die Kontakte und damit die freundschaftlichen Begegnungen zwischen der Handwerkskammer Münster und ihrer französischen Partnerkammer Orléans (gleichzeitig Partnerstadt der Stadt Münster).**

So hatten – um nur zwei Beispiele zu nennen – französische Lehrlinge im Frühjahr 1984 Gelegenheit, Handwerk in Münster und im Münsterland kennenzulernen und dabei vielfältige Eindrücke, insbesondere über die Lehrlingsausbildung, zu sammeln; Journalisten aus Münster besuchten im Herbst 1984 auf Einladung der Handwerkskammer Orléans Betriebe der französischen Partnerkammer und informierten sich dabei über das Handwerk in Frankreich.



Ein bedeutender Augenblick für die Handwerkskammern Krakau und Münster: Vor der Herbstvollversammlung 1983 der Handwerkskammer Münster wird die „Vereinbarung über eine Zusammenarbeit der Handwerkskammer Krakau mit der Handwerkskammer Münster“ unterzeichnet. Von links nach rechts: Gustav Sliwa, Vorsitzender des Rates der Handwerkskammer Krakau und Abgeordneter im Parlament der Volksrepublik Polen, Tadeusz Nowinski, Präses (Hauptgeschäftsführer) der Handwerkskammer Krakau, Paul Schnitker, Präsident der Handwerkskammer Münster, Bernd Schulze Wierling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster.



Im historischen Friedenssaal des Rathauses der Stadt Münster, in dem 1648 mit dem „Westfälischen Frieden“ der 30jährige Krieg beendet wurde, empfing Oberbürgermeister Dr. Pierchalla im November 1983 eine Delegation polnischer Handwerksrepräsentanten, die zur Unterzeichnung des Vertrages über eine Zusammenarbeit zwischen den Handwerkskammern Münster und Krakau nach Münster gekommen waren.



Der zwischen den Handwerkskammern Krakau und Münster geschlossene Vertrag soll bald mit Leben erfüllt werden: Das bekräftigten die Repräsentanten beider Kammern, die sich nach der Vertragsunterzeichnung im Oktober 1983 zu einem gemeinsamen Foto vor der Handwerkskammer Münster versammelten.



Begegnung mit dem Ausland: Französische Lehrlinge aus Orléans erhielten bei einem Besuch im Münsterland im Frühjahr 1984 Einblick in die Berufsausbildung ihrer deutschen Kolleginnen und Kollegen. Unser Foto entstand in einem Friseursalon in Warendorf.



Französische Lehrlinge zu Gast im Münsterland: Zum umfangreichen Besuchsprogramm einer Gruppe französischer Lehrlinge aus Orléans gehörte auch die Besichtigung einer Glasmalerei in Rheine.



Handwerk und Europa: Deutsche Bäcker und ihre niederländischen Kollegen aus dem Grenzraum zwischen dem Kreis Borken und Winterswijk nahmen im Oktober 1983 auf Einladung des Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und der Handwerkskammer Münster, Paul Schnitker, an einer Fahrt zum Europäischen Parlament nach Straßburg teil (Paul Schnitker war während der ersten Amtsperiode Abgeordneter im Europaparlament). Vor dem Parlamentsgebäude (Bild) wurde ein fast zwei Meter langes niederländisches Rosinenbrot angeschnitten.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

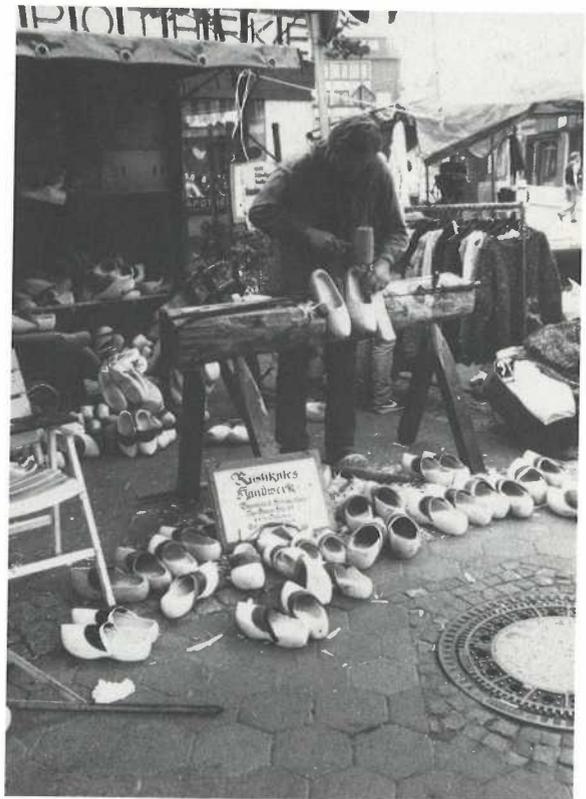
# Ständig im Gespräch bleiben

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- das ist der gute Kontakt zu den Medien, zu Presse, Funk und Fernsehen;
- das ist ebenso der lebendige Gedankenaustausch mit Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik und Kultur;
- das sind aktuelle Informationen zu wirtschaftlichen und bildungspolitischen Themen;
- das ist ein Kranz von Broschüren mit Hinweisen auf die vielfältigen Beratungs- und Bildungsangebote der Kammer.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – das ist ein weitgespannter Bogen, der von der Herausgabe von Pressemitteilungen, der redaktionellen Arbeit für die „HZ-Deutsches Wirtschaftsblatt“ über die Teilnahme an Messen und Ausstellungen, Pressefahrten und Pressekonferenzen bis hin zum Lehrlingsaustausch reicht.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – das ist die stabile Brücke des gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens, ohne die eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Handwerks nicht möglich wäre.



Altes Handwerk ist immer wieder ein beliebter Anziehungspunkt: Holzschuhmacher auf einer Ausstellung in Dülmen.



Handwerk auf der „MS '84“: Mit einem eigenen Stand präsentierte sich die Handwerkskammer auf der Informations- und Verbrauchsausstellung 1984 in der Halle Münsterland in Münster. Besonderer Anziehungspunkt war dabei polnisches Kunsthandwerk, das die Gäste der mit Münster freundschaftlich verbundenen Handwerkskammer Krakau vorführten. Unser Bild entstand beim offiziellen Rundgang durch die Ausstellung und zeigt (von rechts nach links: Marian Popieluch (Vizepräsident der Handwerkskammer Krakau), Hans-Joachim Hangstein (Direktor der Halle Münsterland), Dr. Werner Pierchalla (langjähriger Oberbürgermeister der Stadt Münster), Christian Vogedes (Vizepräsident der Handwerkskammer Münster), Boleslaw Gelner (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kammer Krakau).



Die Gesellenarbeit nimmt im Aufgabenkatalog der Kammer einen der vorrangigen Plätze ein: Nach den Wahlen im Jahr 1984 hatte Heribert Tertünte, Vizepräsident für die Arbeitnehmerseite, die Mitglieder der Arbeitnehmerseite der Vollversammlung zu einer Arbeitstagung auf Schloß Raesfeld eingeladen. Unser Foto zeigt die Arbeitnehmer-Vertreter gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der Kammer, Bernd Schulze Wierling, der dort einen Vortrag über die Selbstverwaltung im Handwerk gehalten hatte.

**Gesellenarbeit:**

## **Vertrauensvolles Miteinander**

**D**ie Gesellenarbeit – der Kontakt mit den Arbeitnehmervertretern in der Vollversammlung – nimmt im vielfältigen Aufgabenkatalog der Handwerkskammer einen wesentlichen Platz ein.

In regelmäßigen Zeitabständen finden sich die Vollversammlungsmitglieder der Arbeitnehmerseite mit der Geschäftsführung sowie leitenden Mitarbeitern der Kammer zusammen, um aktuelle wirtschaftliche, rechtliche, soziale oder auch bildungspolitische Themen zu diskutieren und einen Konsens in der Lösung gemeinsamer Probleme herbeizuführen.

Der intensive Gedankenaustausch sowie das vertrauensvolle persönliche Miteinander stehen dabei im Vordergrund.

Die rege Teilnahme an den Veranstaltungen, die zumeist in Form von Wochenendtagungen durchgeführt werden, zeigt, daß diese Möglichkeit des Meinungsaustausches durch tatkräftige Mitarbeit honoriert wird.

Die Stellungnahme zu aktuellen – das Handwerk betreffenden – Ereignissen haben bei den Veranstaltungen eine ebensolche Bedeutung wie die Weiterbildung (beispielsweise in Prüfungsfragen), auf die großer Wert gelegt wird. Daß die Tagungen zuweilen in einen geselligen Rahmen eingebettet sind, in den auch die Ehepartner mit einbezogen werden, unterstreicht das Bestreben, auch den persönlichen Zusammenhalt innerhalb der Organisation zu festigen und das gegenseitige Verständnis im beruflichen wie im familiären Bereich zu fördern.



Information und Diskussion über aktuelle Themen: Veranstaltung des „Arbeitskreises Junger Handwerksunternehmer“ bei der Handwerkskammer Münster.

**Junge Handwerksunternehmer:**

## **Positionen beziehen und deutlich machen**

Die Position des jungen handwerklichen Unternehmers in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft einer breiten Öffentlichkeit zu verdeutlichen – darin sieht der „Arbeitskreis junger Handwerksunternehmer“ (AJH) eine wesentliche Aufgabe.

Daneben geht es aber vorrangig auch darum, den Mitgliedern die Grundsätze zeitgerechter Unternehmensführung zu vermitteln, sie an die Arbeit mit den Organen der handwerklichen, sozialen- und kommunalen Selbstverwaltung heranzuführen und gesellschaftliche Kontakte herzustellen und zu pflegen.

Durch Seminare und Fachvorträge, gesellige Veranstaltungen, Besichtigungsfahrten und auch Auslandsreisen, vor allem aber durch die

harmonische, konstruktive Zusammenarbeit seiner Mitglieder gewann der Arbeitskreis in den zurückliegenden Jahren immer mehr Freunde.

Ein spezieller Freundeskreis, der sich allerdings eng an die Arbeit der „jungen Handwerksunternehmer“ anlehnt, hat sich inzwischen aus den Mitgliedern gebildet, die die vorgegebene Altersgrenze des AJH überschritten haben.

Ideenreichtum, Unternehmungsfreude und persönliches Engagement der Beteiligten – davon ist der AJH ebenso wie der Freundeskreis überzeugt, werden die erfolgreiche Arbeit dieser Gruppe auch weiterhin garantieren.

**Sachverständigenwesen:**

## **Für 65 Berufe stehen Fachleute bereit**

Ihrem gesetzlichen Auftrag entsprechend (§ 91 Abs. 1 Nr. 8 Handwerksordnung) hat die Handwerkskammer Münster nahezu allen hierzulande bedeutsamen Handwerksberufen Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. Es handelt sich dabei um selbständige Handwerksmeister, die aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Fachkenntnisse und ihrer Persönlichkeit in der Lage sind, sich gutachterlich zu Fragen ihres Handwerks zu äußern.

Zur Zeit sind 229 von der Handwerkskammer Münster öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige in 65 unterschiedlichen Handwerksberufen tätig.

Täglich gehen Anfragen von Gerichten, insbesondere aber auch von privater Seite ein, die die Benennung von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zum Ziel haben. Mit Hilfe der Sachverständigen soll zum Beispiel geklärt werden, ob eine handwerkliche Leistung ordnungsgemäß erbracht worden ist, oder ob Mängel vorhanden sind, ob sich vorhandene Mängel beheben lassen, welche Arbeiten hierzu erforderlich sind und welche Kosten damit verbunden sind. Auch läßt sich mit Hilfe eines Sachverständigen feststellen, ob der geforderte Preis für eine handwerkliche Leistung der Üblichkeit entspricht.

Bei der Anfrage an die Kammer ist man sich durchaus der Tatsache bewußt, daß die öffentliche Bestellung und Vereidigung ein besonderes Qualitätsmerkmal darstellt und sicherstellt, daß der benannte Sachverständige ein Höchstmaß an Objektivität und Neutralität walten läßt.

Neben der Auswahl, der Überwachung und der Benennung von Sachverständigen obliegt der Kammer gemeinsam mit den jeweils zuständigen Fachverbänden auch die Fortbildung der Sachverständigen. Zusammen mit den anderen nordrhein-westfälischen Handwerkskammern werden zu diesem Zweck den Sachverständigen Fachseminare in der Akademie des Handwerks, Schloß Raesfeld, angeboten.

## Wehrdienstangelegenheiten:

# Die Probleme wurden nachhaltig verdeutlicht

Die Handwerkskammer Münster hat in dem Berichtszeitraum wiederum in steigendem Umfang zu Anträgen von Mitgliedsbetrieben auf Unabkömmlichstellung ihrer Mitarbeiter, von Betriebsinhabern auf Zurückstellung sowie in einigen Fällen zu Anträgen auf Arbeitsurlaub bzw. vorzeitige Entlassung vom Wehrdienst Stellung genommen.

Bei der Bearbeitung der vorgelegten Anträge stellte sich wiederum heraus, daß es von besonderer Bedeutung ist, die Anträge frühzeitig, d. h. möglichst gleich nach der Musterung bis etwa zur Eignungs- und Verwendungsprüfung, spätestens jedoch sofort nach dem sogenannten Vorbescheid zu stellen. Auf diese Weise konnte am ehesten vermieden werden, daß zwei oder gar mehrere Mitarbeiter eines Betriebes gleichzeitig einberufen wurden. Erfolgte die Antragstellung erst nach Erhalt des Einberufungsbescheides, bereitete eine Unabkömmlichstellung bzw. Zurückstellung häufig erhebliche Schwierigkeiten.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß eine Unabkömmlichstellung bzw. Zurückstellung immer nur für eine befristete Zeit erfolgen kann; eine dauernde Befreiung ist nicht möglich. Es ist daher zu empfehlen, den Wehrdienst vor einer für eine Betriebsnachfolge etwa erforderlichen Aus- und Weiterbildung zu absolvieren; eine spätere Wehrdienstleistung ist für den Betrieb häufig noch schwerer zu verkraften.

Voraussetzung für eine Unabkömmlichstellung bzw. eine Zurückstellung ist das Vorliegen eines besonderen Härtefalles – Gefährdung der Existenz / erhebliche finanzielle Einbußen des Betriebes, Gefährdung des Ausbildungszieles usw. –

Angesichts der derzeit zur Verfügung stehenden relativ großen Zahl der Wehrpflichtigen war festzustellen, daß die vorschlagsberechtigten Stellen bzw. Kreiswehrrersatzämter, die über die Anträge zu entscheiden haben, im Falle der Einberufung zum Grundwehrdienst bei der Unabkömmlichstellung bzw. Zurückstellung im Rahmen ihres Ermessens relativ großzügig verfahren. Dagegen bereiteten die Unabkömmlichstellung bzw. Zurückstellung von Wehrübungen, insbesondere von Mobilmachungsübungen, erheblich größere Schwierigkeiten.

In gemeinsamen Veranstaltungen mit der Wehrbereichsverwaltung und den Kreiswehrrersatzämtern konnten die besonderen Schwierigkeiten und Probleme, die sich für einen Handwerksbetrieb aus der Einberufung des Betriebsinhabers oder eines Mitarbeiters ergeben können, nachhaltig verdeutlicht werden. Die Kontaktgespräche haben u. a. dazu geführt, daß die Kreiswehrrersatzämter in verstärktem Maße Wehrpflichtige zum Grundwehrdienst einberufen haben, die nach Beendigung ihrer Lehre im Betrieb nicht weiter beschäftigt werden konnten.

**Vermittlungstätigkeit:**

## **Ein Gespräch bringt oft schon Klarheit**

**D**er Handwerkskammer ist durch § 91 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung die Aufgabe übertragen, eine Vermittlungsstelle zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen selbständigen Handwerkern und ihren Auftraggebern einzurichten.

Zum täglichen Brot der Vermittlungsstelle gehören die Besuche und Anrufe von Handwerkerkunden. Die Beschwerdegründe sind vielfältig: Nicht eingehaltene Termine, mangelhafte Arbeit, fehlende Bereitschaft zur Beseitigung von Mängeln, überhöhte Handwerkerrechnungen usw.

Vielfach lassen sich die Probleme schon im Gespräch beispielsweise durch Hinweis auf die Rechtslage ausräumen. In den anderen Fällen

bemüht sich die Kammer zunächst um Aufklärung des Sachverhalts unter Einschaltung der Gegenseite, und sodann um eine gütliche Beilegung der bestehenden Differenzen.

Teilweise wird ein Sachverständiger im beiderseitigen Einvernehmen der Parteien als Schiedsgutachter eingeschaltet, teilweise bieten sich Kompromißlösungen an.

Im Ergebnis läßt sich feststellen, daß in der überwiegenden Zahl der Fälle eine einvernehmliche Lösung mit Hilfe der Kammer herbeigeführt werden kann.

## Handwerksorganisation:

# Bewährte Zusammenarbeit weiter gefestigt

Innerhalb des Handwerkskammerbezirks Münster (identisch mit dem Regierungsbezirk Münster) bestehen 8 Kreishandwerkerschaften mit 230 Innungen.

Bei den Innungen handelt es sich um Zusammenschlüsse selbständiger Handwerker des gleichen Handwerks oder solcher Handwerke, die sich fachlich oder wirtschaftlich nahestehen, innerhalb eines bestimmten Bezirks – im Regelfall innerhalb eines Kreises – zum Zwecke der Förderung ihrer gemeinsamen gewerblichen Interessen.

Der hohe Organisationsgrad der auf freiwilliger Mitgliedschaft beruhenden Innungen – etwa 85 Prozent aller Handwerker sind Mitglieder einer

Innung – läßt auf deren Leistungsfähigkeit und die Attraktivität für die Handwerker schließen.

Die Geschäfte der Innungen werden regelmäßig von den Kreishandwerkerschaften geführt, zu denen sich die Innungen innerhalb eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt zusammenschließen.

Die Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften und Innungen innerhalb des Kammerbezirks hat sich auf allen Gebieten – erwähnt seien beispielsweise nur der Berufsbildungssektor mit dem Lehrstellenmarkt und den Gesellenprüfungen, der Beratungsbereich oder die Unterstützung bei Ausnahmegewilligungsverfahren und Wehrdienstangelegenheiten etc. – ausgezeichnet bewährt.

# Regierungsbezirk Münster

## Zeichenerklärung

- Kreisgrenzen
- Handwerkskammer
- Kreishandwerkerschaften
- ▲ Geschäftsstellen
- x Anzahl der Innungen



## Kreishandwerkerschaft GELSENKIRCHEN

4650 Gelsenkirchen  
Gabelsberger Str. 13  
Tel. (02 09) 2 14 51/52

## Kreishandwerkerschaft MÜNSTER

4400 Münster, Weseler Straße 4  
Telefon (02 51) 4 01 59

## Kreishandwerkerschaft RECKLINGHAUSEN

4350 Recklinghausen, Dortmunder  
Str. 18, Telefon (02 361) 4 10 21-3

## Kreishandwerkerschaft STEINFURT

Geschäftsstelle: 4430 Steinfurt, Leerer Straße 14  
Telefon (02 551) 13 75

Geschäftsstelle: 4530 Ibbenbüren, Poststraße 10  
Telefon (05 451) 30 35-6

## Kreishandwerkerschaft WARENDORF

Verw. Stelle Beckum: 4720 Beckum, Schlenkhoffs-Weg 57  
Telefon (02 521) 21 88

Verw. Stelle Warendorf: 4410 Warendorf, Zumlohstraße 1 a  
Telefon (02 581) 27 57-8

## Kreishandwerkerschaft BORKEN

Hauptgeschäftsstelle: 4290 Bocholt, Europaplatz 17  
Telefon (02 871) 1 35 56 + 53 10

Geschäftsstelle: 4422 Ahaus, Hindenburg-Allee 17  
Telefon (02 561) 465

Geschäftsstelle: 4280 Borken, Johann-Walling-Straße 30  
Telefon (02 861) 23 15

## Kreishandwerkerschaft BOTTROP

Geschäftsstelle: 4250 Bottrop, Gladbecker Straße 24  
Telefon (02 041) 2 30 44

Nebenstelle: 4390 Gladbeck, Oberhof 8  
Telefon (02 043) 26 028

## Kreishandwerkerschaft COESFELD

4420 Coesfeld, Südring 10  
Telefon (02 541) 50 03-4

Rechtswesen:

## Intensive Kleinarbeit führt zum Erfolg

### Bekämpfung der Schwarzarbeit / Unzulässige Handwerksausübung

Der Umfang der Schwarzarbeit wird auf etwa 2 – 5 Prozent des gesamten Sozialproduktes bzw. auf mehr als 10 Prozent der Handwerksumsätze geschätzt. Berücksichtigt man daneben noch Nachbarschaftshilfe und Eigenarbeit, so kommen weitere geschätzte 100 Milliarden nicht erfaßter wirtschaftlicher Aktivitäten hinzu; der

Anteil der sog. „Schattenwirtschaft“ beliefe sich damit auf ca. 13 Prozent des Sozialproduktes.

Die Kammer gilt neben den Kreishandwerkerschaften als vorrangige Anlaufstelle für die Meldung von Schwarzarbeit. Den eingehenden Hinweisen (ca. 500 Hinweise pro Jahr) wird in jedem Fall nachgegangen, ein behördliches Verfahren wird eingeleitet, soweit die Beweislage dies zuläßt.

Anträge	1982	1983	1984
Untersagungen § 16 III HwO	16	25	19
Zwangsgelder i. V. m. Untersagung gem. § 16 III HwO	57.800,00	39.9070,00	73.400,00
Bußgelder gem. § 17 I HwO bzw. Schwarzarbeit	35.800,00	78.270,00	155.250,00

Bei der unzulässigen Handwerksausübung zeigt sich zusätzlich seit Beginn der wirtschaftlichen Rezession eine neue Variante: Zunehmend tragen Handwerksunternehmer den Wettbewerb untereinander auch mit handwerksrechtlichen Mitteln aus, indem sie den Mitbewerber wegen

unzulässiger Handwerksausübung anzeigen. So muß die Kammer z. B. in einer solchen Situation den eingetragenen Tischlermeister auf die Notwendigkeit der Zusatzeintragung mit dem Zimmerer-Handwerk hinweisen.

## Rechtsberatung

Neben den herkömmlichen Beratungsgebieten

- Forderungsdurchsetzung bei Zahlungsunwilligen
- Prüfung und Beratung in Miet- und Pachtvertragsangelegenheiten
- Beratung bei der Betriebsübernahme und -gründung
- Beratung in Handelsregister- und Gesellschaftsrechtsfragen
- Prüfung und Beratung in Werkvertragsangelegenheiten einschl. VOB, insbes. Inanspruchnahme bei Gewährleistungsansprüchen
- Fragen zum HGB-Gesetz

ergab sich im Berichtszeitraum die Notwendigkeit, bei der Beratung von Kammermitgliedern besondere Aktivitäten auf dem Gebiet des öffentlichen Vergabewesens zu entwickeln. In diesem Zusammenhang bestand häufig die Notwendigkeit, die Kommunen und übrigen öffentlichen Auftraggeber an die Einhaltung der Vergabevorschriften der VOB zu erinnern.

Die Gespräche mit zahlreichen öffentlichen Auftraggebern haben sich als äußerst nützlich erwiesen, weil dort über die Aufgabenstellung der Handwerkskammer und die Vorschriften der VOB oft nur unvollständige Kenntnisse vorhanden sind.

In zahlreichen Fällen konnte im Interesse der Handwerkswirtschaft erreicht werden, daß VOB-widrige Ausschreibungen vor Öffnung der Angebote aufgehoben und unter Berücksichtigung handwerksrechtlicher Erfordernisse erneut ausgeschrieben wurden.

## Wettbewerbsrecht

Für viele Gewerbetreibende ist das Wettbewerbsrecht aufgrund einer Vielzahl von gerichtlichen Entscheidungen ein Gebiet voller Unwägbarkeiten und Unsicherheiten. Da die Kammermitglieder zunehmend mit dem Wettbewerbsrecht – sei es bei gegen sie eingeleiteten Wettbewerbsverfahren, bei der eigenen Werbegestaltung oder bei der Durchführung von Sonderveranstaltungen – konfrontiert werden, nehmen sie die Beratungsmöglichkeiten in diesem Bereich zunehmend wahr.

Bei größeren Wettbewerbsverletzungen ist die Kammer im Berichtszeitraum von sich aus aktiv geworden und hat die betreffenden Betriebe auf den Wettbewerbsverstoß beratend hingewiesen. Bei besonders gravierenden Wettbewerbsverstößen hat die Kammer die Gewerbetreibenden auch mit einem kostenpflichtigen Abmahn schreiben zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung aufgefordert. Strafbe-

wehrte Unterlassungserklärungen hat die Kammer in 1983 in 20 Fällen und in 1984 in 23 Fällen gefordert. Dabei haben wir Bearbeitungsgebühren von 1.300 bzw. 1.500 DM erhoben; in einem Fall wurde zusätzlich die Vertragsstrafe in Höhe von 2.000 DM fällig.

## Handelsregister

Neueintragungen in das Handelsregister erfolgten schwerpunktmäßig im Bereich der GmbH. Aber auch die Tendenz der Industrie- und Handelskammer, Einzelbetriebe zur Eintragung in das Handelsregister veranlassen, ist weiterhin zunehmend zu beobachten.

	1982	1983	1984
GmbH-Eintragungen	362	363	476
Einzelunternehmens- eintragungen	73	98	98
OHG	10	9	23
KG	13	22	20
GmbH & Co. KG	56	79	78
	514	571	695

Gegenüber 1983 ist ein Anstieg von 21,7 Prozent zu verzeichnen.

Im I. Quartal 1985 sind bereits 158 GmbH-Gründungen zu verzeichnen.

Zur Kontaktpflege mit den Registerrichtern hat die Kammer in 1984 begonnen, einen Erfahrungsaustausch mit den jeweiligen Richtern und Rechtspflegern im Bezirk einer Kreishandwerkerschaft durchzuführen. Diese Veranstaltungen erwiesen sich als außerordentlich sinnvoll, da wir den Registerrichtern und -Rechtspflegern die Problematik der selbständigen Ausübung eines Handwerks und der damit oft verbundenen Schwierigkeiten im Handelsregisterverfahren deutlich machen und Verständnis dafür wecken konnten. Die Gespräche werden weitergeführt und sollen später in regelmäßigen Abständen stattfinden.

## Abgrenzung zwischen Industrie/ Handel einerseits und /Handwerk andererseits

Die Abgrenzung zwischen Handwerk und Industrie und damit die Frage der Kammerzugehörigkeit zwischen der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer beanspruchte im Berichtszeitraum einen erheblichen Arbeitsaufwand. In zahlreichen Fällen konnte eine Einigung über die Kammerzugehörigkeit in direkten Gesprächen mit der Industrie- und Handelskammer

erzielt werden, aber in einer nicht unerheblichen Anzahl von Fällen waren aufwendige Betriebsbesuche – auch gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer – notwendig.

### **Ausnahmebewilligungsverfahren gemäß §§ 8 und 9 HwO**

Im Berichtszeitraum gingen

- 1982 = 282 Ausnahmeanträge
  - 1983 = 322 Ausnahmeanträge
  - 1984 = 408 Ausnahmeanträge
- ein.

Das Interesse an Ausnahmeanträgen nimmt nach wie vor zu. Die steigende Anzahl von Ausnahmeanträgen ist in erster Linie auf die hohe Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Die Selbständigkeit im Handwerk wird vielfach als einziger Ausweg aus der Arbeitslosigkeit gesehen. Viele dieser Arbeitslosen sind Akademiker, die nach Abschluß ihres Studiums eine berufliche Chance in der selbständigen Handwerksausübung suchen.

Außerdem animieren viele Unternehmer ihre Mitarbeiter, sich selbständig zu machen und sagen ihnen Aufträge als Subunternehmer zu. Da dieser Personenkreis in den wenigsten Fällen die Meisterprüfung in dem zu betreibenden oder

verwandt erklärten Handwerk abgelegt bzw. ein für das Handwerk einschlägiges Studium absolviert und die Gesellenprüfung abgelegt hat, werden von diesen Ausnahmeanträgen zur Eintragung in die Handwerksrolle gestellt.

Nach Antragseingang hören wir in jedem Fall zunächst die zuständige Innung, die in vielen Fällen aus ihrer örtlichen Kenntnis entscheidungsrelevante Tatsachen vortragen kann.

Wenn danach die Aussichtslosigkeit des Antrages offensichtlich ist, schreiben wir den Antragsteller regelmäßig an, erläutern die Sach- und Rechtslage und raten vielfach zur Rücknahme des Antrages.

Bei unterschiedlichen Entscheidungsvoten stimmen wir uns, wie auch bereits in den zurückliegenden Jahren, unter Austausch der gegenseitigen Argumente mit der jeweiligen Innung ab.

### **Gewerbeuntersagung nach § 35 GewO wegen persönlicher Unzuverlässigkeit**

Neben verschiedenen anderen Gründen wird heute eine Gewerbeuntersagung nach § 35 GewO wegen Steuer- und Zahlungsrückständen bei öffentlichen Kassen ausgesprochen.

Im Rahmen der von der Kammer abzugebenden Stellungnahme ist eine verstärkte Tendenz zu beobachten, entsprechende Verfahren durchzuführen. Dem Bemühen der Kammer, nach Möglichkeit eine für den Betroffenen positive Stellungnahme abzugeben, steht nur ein begrenzter

Spielraum zur Verfügung, da die Angelegenheiten oftmals durch die Betroffenen völlig unberücksichtigt bleiben und die Rückstände solche Höhen erreichten, daß eine Ordnung der Zahlungsverpflichtungen nicht erfolgen konnte.

Gewerbeuntersagung	1982	1983	1984
	42	47	23
			(65 eingeleitete Verfahren)

### **Anträge auf Anerkennung als Fachbetrieb gemäß § 19 I HWG**

**B**is zum 1. 10. 1983 haben alle Betriebe, die an Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe arbeiteten, die Anerkennung als Fachbetrieb gemäß § 19 I HWG nachzuweisen. Betroffen sind praktisch alle Gas- und Wasserinstallateur-, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer-, Klempner- und Kachelofen- und Luftheizungsbauerbetriebe.

Bis zum 31. 12. 1984 hat die Kammer 429 Anträge bearbeitet und der jeweils zuständigen Unteren Wasserbehörde zur Entscheidung übermittelt.

## Sozialrecht und Versicherungswesen:

# Positive Entwicklung bei Innungskrankenkassen

Die Entwicklung der Beitragssätze bei den Innungskrankenkassen ist nach wie vor als positiv zu beurteilen. Der Vorteil der gegenüber den

Ortskrankenkassen günstigeren Beitragssätze kommt sowohl den versicherten Arbeitnehmern als auch den Betrieben zugute.

Innungs- krankenkasse (n) im Bereich der Kreis- handwerkerschaft	Gesamtmitgliederzahl im Jahresdurchschnitt		Allgemeiner Beitragssatz (%) (AOK-Vergleichswerte in Klammern)		Lohnfortzahlungs- Umlage-/Erstattungssatz (%) (AOK-Vergleichswerte in Klammern)	
	1981	1984	1. 1. 1982	1. 1. 1985	1. 1. 1982	1. 1. 1985
Borken (Ahaus)	7.867	8.198	12,6	10,2	2,6/70	1,2/70
(Bocholt)	12.822	13.548	11,4	10,2 (12,9)	2,8/80	1,6/80 (1,8/80)
Bottrop	5.557	6.331	11,4	10,5 (12,3)	3,2/70	2,2/70 (2,2/70)
Coesfeld	14.500	14.523	12,8	11,4 (12,9)	3,0/75	1,5/75 (1,5/70)
Gelsenkirchen	14.963	14.895	11,5	11,5 (13,2)	2,8/70	2,3/70 (1,8/60)
Münster	15.599	15.916	12,8	11,4 (12,9)	3,4/75	2,0/75 (2,0/80)
Recklinghausen	20.096	20.813	11,9	10,8 (13,7)	3,5/75	2,3/75 (2,0/70)
Steinfurt (Steinfurt)	11.409	11.425	12,5	12,3	3,4/80	1,5/80
(Teckl.)	8.227	8.459	12,2	12,2 (13,9)	3,0/80	2,2/80 (3,2/80)
Warendorf	12.547	12.312	11,0	11,0 (11,9)	2,7/70	1,4/70 (1,3/60)
	123.587	126.420	12,01	11,15 (12,96)	3,04/75	1,82/75 (1,98/71)

## **Geschäftsführer und Dezenten:**

### **Hauptgeschäftsführer:**

Rechtsanwalt Bernd Schulze Wierling

### **Vertreter:**

Dr. Karlheinz Leineweber

**Dezernat A:** Grundsatzfragen, Allgemeine Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit  
Hauptgeschäftsführer Bernd Schulze Wierling

**Dezernat B:** Handwerksorganisation  
st. Hauptgeschäftsführer Dr. Karlheinz Leineweber

**Dezernat C:** Berufsbildungsstätten  
Geschäftsführer Walter Bourichter

**Dezernat D:** Innere Verwaltung, Haushaltswesen  
Geschäftsführer Soz.-Verw. Dipl. Gerhard Bonk

**Dezernat E:** Rechtswesen  
Geschäftsführer Rechtsanwalt Wolfgang Rathgen

**Dezernat F:** Berufsbildung  
Geschäftsführer Dipl.-Päd. Günter Greshake

**Dezernat G:** Gewerbeförderung  
Geschäftsführer Dipl.-Volkswirt Norbert Bünten

## Die Vollversammlung

Sie besteht zu zwei Dritteln aus Angehörigen des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes, zu einem Drittel aus Angehörigen des nichtselbständigen Handwerks und handwerksähnlichen Gewerbes. Die Mitglieder sind Vertreter des Handwerks und handwerksähnlichen Gewerbes im gesamten Kammerbezirk. Die Vollversammlung wurde am 13. 12. 1984 für 5 Jahre neu gewählt. Ihr gehören an:

### als selbständige Handwerker:

Assenbaum, Anton, Baumeister  
Walstedder Str. 10, 4730 Ahlen 1

Beccard, Friedrich,  
Klempner- u. Gas- u. Wasserinstallateurmeister  
Münsterstraße 26, 4540 Lengerich

Benthaus, Paul, Malermeister  
Hochstraße 41, 4355 Waltrop

Bergermann, Leonhard,  
Tischlermeister und Bestatter  
Hagenstraße 29, 4650 Gelsenkirchen

Bertelsbeck, Anton, Kfz.-Mechanikermeister  
Bochumer Straße 82a, 4350 Recklinghausen

Börgel, Laurenz,  
Dipl.-Ing., Dipl.-Volkswirt  
Neue Bockradener Str. 3b, 4530 Ibbenbüren

Breick, Franz,  
Landmaschinenmechanikermeister  
Steintor 4, 4404 Telgte

Buck, Wilhelm,  
Kraftfahrzeugmechanikermeister  
Waterstroate 17, 4410 Warendorf

Engberding, Hubert, Baumeister, Dipl.-Ing.,  
Architekt  
Recklinghäuser Str. 24, 4358 Haltern

Joachim, Alfons, Friseurmeister  
Johann-Walling-Str. 39, 4280 Borken

Jüttemeier, Ursula,  
Friseurmeisterin  
Gerichtsstraße 8, 4730 Ahlen

Klar, Arno, Elektroinstallateurmeister  
Kastanienallee 16, 4400 Münster

Kleinhollenhorst, Richard, Friseurmeister  
Hammer Straße 126, 4400 Münster

Lammert, Rudolf, Schriftsetzermeister  
Lerchenfeld 21, 4407 Emsdetten

Lasthaus, Karl-Heinz, Fleischermeister  
Karlststraße 5, 4420 Coesfeld

Lückemeier-Jöster, Josef  
Tischlermeister und Bestatter  
Köntrup 59, 4722 Ennigerloh 3

Prang, Max, Bäckermeister  
Steinstraße 9, 4350 Recklinghausen

Rath, Hans,  
Schornsteinfegermeister  
Mehringweg 7, 4400 Münster

Reher, Wilhelm,  
Baumeister, Ing. grad.  
Droste-Hülshoff-Str. 8, 4408 Dülmen

Rehme, Alfred,  
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister  
Ahornweg 4, 4250 Bottrop

Rosendahl, Anton,  
Maurermeister  
Steinfurter Str. 54-56, 4440 Rheine

Schmeing, Rudolf, Bauunternehmer  
An der Heggenaa 15, 4290 Bocholt

Schmiedinghoff, Karl, Bäckermeister  
Markt 17, 4430 Steinfurt

Schnitker, Paul, Maler- und Lackierermeister  
und Glasermeister  
Hammer Str. 36, 4400 Münster

Sievers, Hans, Friseurmeister  
Husemannstraße 33, 4650 Gelsenkirchen

Suhre, Wilhelm  
Kraftfahrzeugmechanikermeister  
Tecklenburger Str. 6, 4540 Tecklenburg

Stiller, Paul  
Gas- und Wasserinstallateur-, Klempner-,  
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister  
Langenbochumer Str. 200, 4352 Herten

Temminghoff, Hans-Heribert  
Orthopädienschuhmachermeister  
Schützenstraße 23, 4250 Bottrop

Terstegge, Ernst, Elektroinstallateurmeister  
Auf dem Schendorn 28, 4290 Bocholt

Vogedes, Christian, Tischlermeister  
Osterfeldstr. 52, 4650 Gelsenkirchen

Voges, Ewald, Maschinenbauermeister  
Schückingsweg 5, 4432 Gronau

Walter, Karl Josef, Konditormeister  
Abteiring 20, 4724 Wadersloh-Liesborn

Wieggers, Hermann, Maler- und Lackierermeister  
van-Delden-Str. 20, 4422 Ahaus

Willing, Johannes, Tischlermeister  
Gotenstraße 7, 4290 Bocholt

Wilming, Hugo,  
Herrenschneidermeister  
Südring 165a, 4354 Datteln

Winkler, Karl, Tischlermeister  
Industriestraße 2, 4408 Dülmen

**Als nichtselbständige Handwerker:**

Ahlke, Willy, Straßenbauermeister  
Sendener Stiege 24, 4400 Münster

Blanke, Heinrich  
Klempner, Elektroinstallateur- und  
Gas- und Wasserinstallateur  
Walgernweg 18, 4410 Warendorf

Brümmer, Günter, Maurer  
Rodderdamm 94, 4440 Rheine

Einhaus, Franz-Josef,  
Raumausstattermeister  
Wulfener Str. 27, 4270 Dorsten 12 - Lembeck

Kasper, Joachim, Tischlermeister  
Kronprinzenstr. 7a, 4650 Gelsenkirchen-Buer

Lechtenböhmer, Herbert,  
Elektroinstallateurmeister  
Johannes-Brahms-Str. 15, 4370 Marl

Lechtenbörger, Barbara, Friseurin  
Frankampstraße 88, 4650 Gelsenkirchen-Buer

Lösing, Alfons, Fliesenleger  
Flurstr. 31, 4650 Gelsenkirchen-Buer

Mawick, Helmut  
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer  
Zumbrookstr. 2, 4400 Münster

Reufer, Johannes, Tischlermeister  
Dorstener Str. 46, 4421 Reken

Räsing, Karl-Heinz, Kraftfahrzeugmechaniker  
In der Ziegelheide 44, 4290 Bocholt

Rieger, Richard, Bäckermeister  
Dechant-Schwieters-Str. 7, 4410 Warendorf

Schott, Günter, Fliesenleger  
In der Feige 81, 4352 Herten

Tertünste, Heribert, Tischlermeister  
Pfefferackerstr. 43, 4650 Gelsenkirchen-Buer

von Wulfen, Hermann, Bäckermeister  
Fangkampstr. 7, 4532 Mettingen

Wagner, Otto, Schlosser  
Am Feldbrand 60, 4710 Lüdinghausen

Wameling, Edith, Friseurmeisterin  
Erlengrund 11, 4400 Münster

Wieching, Franz,  
Landmaschinenmechanikermeister  
Zumwaldestr. 3, 4441 Wettringen

Wysk, Max, Stukkateur  
Sponheuerstr. 22, 4300 Essen 12

### **Der Vorstand**

besteht aus dem Präsidenten, den zwei Vizepräsidenten und sechs weiteren Mitgliedern. Er wird wie die Ausschüsse von der Mitgliederversammlung aus ihren Reihen gewählt. Dem Vorstand obliegt die Verwaltung der Handwerkskammer.

Er bereitet die Verhandlungen der Mitgliederversammlung vor und führt die Beschlüsse aus.

### **Präsident**

Paul Schnitker  
Maler- und Lackierermeister; Glasermeister  
Münster

### **Vizepräsidenten**

Christian Vogedes, Tischlermeister  
Gelsenkirchen

Heribert Tertünte, Tischlermeister  
Gelsenkirchen-Buer

### **Weitere Vorstandsmitglieder**

Anton Bertelsbeck, Kfz.-Mechanikermeister  
Recklinghausen

Carl Kremer †, Bauunternehmer  
Gladbeck

Rudolf Lammert, Schriftsetzermeister  
Riesenbeck

Hermann Wiegers, Maler- und Lackierermeister  
Ahaus

Willy Ahlke, Straßenbaumeister  
Münster

Helmut Mawick, Heizungsbauer  
Münster

## **Mitarbeit in handwerklichen Organisationen**

Vertretung in Organisationen des Handwerks auf Bundes- und Landesebene

### **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bonn**

- Hauptausschuß Organisation und Recht
- Hauptausschuß Geld-, Kredit- u. Bankwesen
- Hauptausschuß Steuern und Finanzen
- Hauptausschuß Wirtschaftspolitik
- Hauptausschuß Sozialversicherung

### **Deutscher Handwerkskammertag (DHKT), Bonn**

- Hauptausschuß für Gewerbeförderung

### **Rheinisch-Westfälischer Handwerkerbund (RWHB), Düsseldorf**

- Hauptausschuß
- Ausschuß für Kommunalpolitik, Landesplanung und Verkehr
- Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit
- Ausschuß für Wirtschafts-, Finanz- und Kreditpolitik

### **Westdeutscher Handwerkskammertag (WHKT), Düsseldorf**

- Arbeitskreis Berufsbildung
- Arbeitskreis Sachverständigenwesen

- Arbeitskreis Überbetriebl. Aus- und Weiterbildung
- Meisterprüfungswesen
- Arbeitskreis Sozialrecht u. Vers.-Wesen
- Arbeitskreis EDV – Koordinierung
- Arbeitskreis Innere Verwaltung/Haushaltswesen
- Arbeitskreis Konjunkturbeobachtung und Statistik
- Arbeitskreis Organisation und Recht
- Arbeitskreis Planung und Umweltschutz

### **Landesgewerbeförderungsstelle (LGH) Arbeitsausschuß LGH**

### **Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks NW, Düsseldorf**

### **Deutscher Verband für Schweißtechnik (DVS), Bonn**

### **Exportgemeinschaft des Deutschen Handwerks, Bonn**

### **Exportberatungsstelle des Deutschen Handwerks, Bonn**

### **Förderverein Schloß Raesfeld**

### **Trägerverein Schloß Raesfeld**

### **Kreditgarantiegemeinschaft des nordrhein-westfälischen Handwerks GmbH, Düsseldorf**

## **Mitarbeit in staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen**

### **Staat/Wirtschaft:**

Bezirksplanungsrat beim Regierungspräsidenten in Münster  
Bezirkskreditausschuß beim Regierungspräsidenten in Münster  
Institut „Finanzen und Steuern“ eV  
Landesplanungsgemeinschaft Westfalen  
Landesverkehrsverband Westfalen  
Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft (RWK)  
Treuhand- und Finanzierungsgesellschaft für Wohnungs- und Bauwirtschaft (Treufinanz)  
Verkehrsverband Industriebezirk  
Volksbank Münster  
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank Münster  
Westfälischer Genossenschaftsverband  
Westdeutsche Landesbank Münster  
Wirtschaftliche Gesellschaft Westfalen-Lippe  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft e.V. Nordrhein-Westfalen

### **Versicherungen:**

Allgemeine Ortskrankenkasse Münster  
IDUNA, Vereinigte Leben, Hamburg  
Landesversicherungsanstalt für Westfalen, Münster  
SIGNAL-Versicherungen, Dortmund

### **Wissenschaft/Technik/Kultur:**

Aldegrevier-Gesellschaft Münster  
Deutsches Handwerksinstitut  
Freundeskreis Heimathaus Münsterland e.V.  
Gesellschaft zur Förderung der Verkehrswissenschaft, Münster  
Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit, Münster  
Kulturkreis Schloß Raesfeld  
Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk  
Stiftung Institut zur Vorbereitung von Handwerkern auf die Hochschulreife  
Verband für Arbeitstechnik (REFA)  
Verein „De Bockwindmühl“  
Verein zur Förderung des Heinz-Piest-Instituts  
Verein zur Förderung eines Museums für Münstersche Stadt- und Kulturgeschichte e.V.  
Vereinigung der Freunde der Fachhochschule Münster  
Verkehrsverein Münster-Münsterland  
Westfälischer Heimatbund, Münster  
Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs

# Zum Gedenken

Die Handwerkskammer Münster ehrt das Andenken ihrer Verstorbenen durch dankbare Verbundenheit über den Tod hinaus.

Im Alter von erst 45 Jahren verstarb am 1. Juli 1982 der Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Warendorf, Tischlermeister Bernhard Lohmann aus Everswinkel.

Über viele Jahre hinweg hatte sich der Verstorbene auf verschiedenen Ebenen der Handwerksorganisation engagiert. Zehn Jahre war er Obermeister der Fachinnung Holz und Kunststoff, Warendorf, seit 1976 stand er als Kreishandwerksmeister an der Spitze der Kreishandwerkerschaft Warendorf.

Bei der Handwerkskammer Münster gehörte der Tischlermeister der Vollversammlung an und war mehrere Jahre Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses. Sein besonderes Engagement galt dabei der Aus- und Weiterbildung des handwerklichen Nachwuchses.

Wenige Monate vor seinem Tod war Bernhard Lohmann an die Spitze des Fachverbandes Holz und Kunststoff Nordrhein-Westfalen gewählt worden; die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes dieser Vereinigung hatte ihn kurz danach zu ihrem Vize-Präsidenten berufen.



Im Alter von 65 Jahren verstarb am 18. 2. 1985 Bauunternehmer Carl Kremer aus Gladbeck, der sich seit 1969 in der Vollversammlung der Handwerkskammer engagiert hatte und 1979 in den Vorstand gewählt worden war.

Als Repräsentant des Handwerks sowie zugleich als tüchtiger, erfolgreicher Bauunternehmer hat Carl Kremer sich nicht nur in seiner Heimatstadt Gladbeck, sondern weit darüber hinaus ein hohes Maß an Sympathie und persönlicher Wertschätzung erworben. Als Vollversammlungs- und Vorstandsmitglied, als vereidigter Sachverständiger für das Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauer-Handwerk sowie als langjähriger Obermeister der Baugewerke-Innung Gladbeck waren sein Rat und sein abgewogenes Urteil überall geschätzt.



Im Alter von 73 Jahren verstarb am 17. Mai 1985 der Maurerpolier Heinz Baumann, langjähriges Vollversammlungs- und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Münster.

Heinz Baumann hat die handwerkliche Selbstverwaltung im Bereich der Kreishandwerkerschaft Münster und der Handwerkskammer Münster nach dem zweiten Weltkrieg entscheidend mitgeprägt. Schon 1954 wurde der Ver-

storbene in die Vollversammlung der Kammer gewählt, von 1959 bis 1976 engagierte er sich für die Belange der Arbeitnehmerseite im Vorstand dieses Gremiums.

Sein besonderer Einsatz galt – auf verschiedenen Ebenen der Handwerksorganisation – immer der Heranbildung des handwerklichen Nachwuchses und der Weiterbildung der Gesellen. So wirkte er von 1974 bis 1979 im Berufsbildungsausschuß der Kammer mit.

†

### Träger der Ehrenplakette der Handwerkskammer Münster

**Edmond Grossin †**, ehem. Präsident des Chambre de Métiers du Loiret, Orléans; **Theodor Pohlmeier**, Ehrenkreishandwerksmeister Münster; **Dr. Clemens Kahmann †**, ehem. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster; **Dr. Albrecht Beckel**, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Münster; **Günter Ries**, ehem. Vizepräsident der Handwerkskammer Münster; **Georg Schulhoff**, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf; **Paul Redemann †**, ehem. Kreishandwerksmeister, Recklinghausen; **Hans Mietke**, Ltd. Ministerialrat, Düsseldorf; **Dr. Josef Schneeberger †**, Regierungspräsident a. D., Münster; **Heinrich Frommknecht**, Generaldirektor der Signal-Versicherungen, Dortmund; **Walter Hoffmann**, Landesdirektor a. D., Münster; **Günter Hochgartz**, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Bocholt; **Hans Werner Hoberg**, ehem. Präsident des Westfälischen Genossenschaftsverbandes, Liesborn; **Heinz Baumann †**, ehem. Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Münster; **Heinz Landré**, Präsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld.